

4 | 2015

42. Jahrgang

ifo Konjunktur- perspektiven

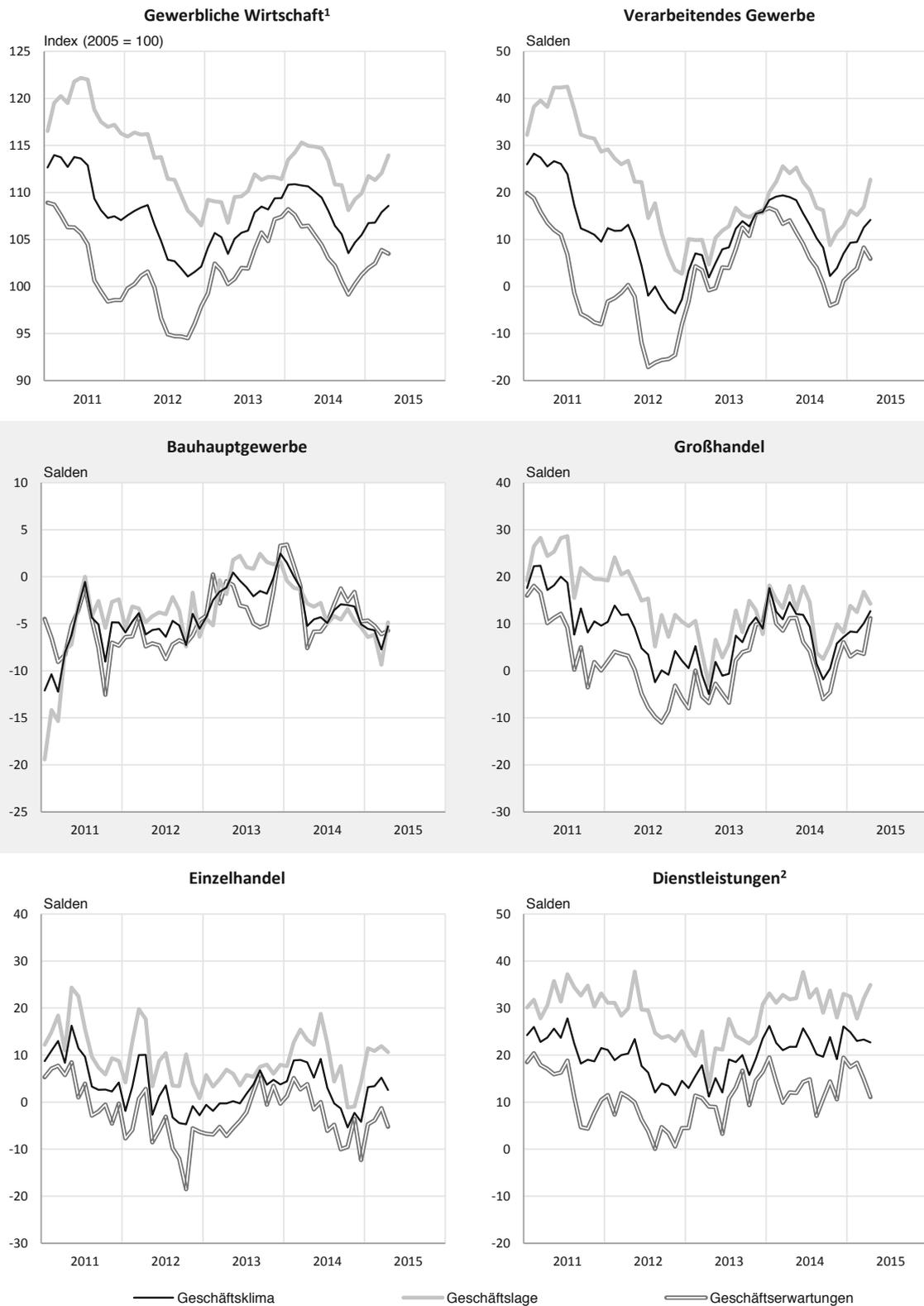
Inhalt

- 1 Industrie:
Gedämpfte Erwartungen
- 11 Bauwirtschaft:
Wieder verbessertes Geschäftsklima
- 15 Großhandel:
Positive Geschäftsperspektiven vor allem im Konsumgüter-
bereich
- 19 Einzelhandel:
Skeptischere Geschäftserwartungen
- 23 Dienstleistungen:
Verbesserte Geschäftslage
- 27 Beschäftigungsbarometer
- 28 Konjunkturindikatoren EU
- 31 Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft

ifo Institut

Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung
an der Universität München e.V.

ifo Konjunkturtest April 2015*



* Saisonbereinigt mit X-13ARIMA-SEATS.

¹ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

² Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und Staat.

Industrie: Gedämpfte Erwartungen¹

I.

Im **Verarbeitenden Gewerbe** ist der Geschäftsklimaindikator das sechste Mal in Folge gestiegen. Dies war auf die merklich verbesserten Lageeinschätzungen zurückzuführen. Die Erwartungen fielen hingegen etwas zurückhaltender aus. Auch mit Blick auf den Export wurde der Optimismus etwas zurückgenommen. Die Beschäftigtenpläne blieben leicht expansiv ausgerichtet. Die Kapazitätsauslastung ist minimal um 0,1 Prozentpunkte auf 84,4% gesunken.

II.

Im **Vorleistungsgütergewerbe** hat sich das Geschäftsklima leicht verschlechtert. Bei beiden Klimakomponenten zeigten die Firmen größere Zurückhaltung. Lage und Erwartungen befanden sich jedoch weiterhin deutlich über ihrem langfristigen Mittelwert. Die Nachfrage entwickelte sich äußerst positiv. Trotzdem soll die Produktion in den kommenden Monaten seltener angehoben werden. Die Preisentwicklung war, wie bereits in den Vormonaten, negativ ausgerichtet. Die Kapazitätsauslastung blieb nahezu konstant. Im **Investitionsgüterbereich** änderte sich das Geschäftsklima kaum. Einer deutlich verbesserten Lageeinschätzung standen merklich weniger optimistischere Erwartungen gegenüber. Obwohl die Nachfrage an Schwung gewann, wurden die expansiven Produktionspläne etwas zurückgenommen. Die Kapazitätsauslastung verharrte nahezu unverändert bei 87,5%. In der **Konsumgüterindustrie** (ohne Ernährungsgewerbe) ist der Geschäftsklimaindikator gestiegen. Dies lag vor allem an deutlich weniger pessimistischen Erwartungen. Die sehr gute Lageeinschätzung wurde hingegen etwas zurückgenommen. Da die Produktion vielerorts gedrosselt wurde, sank die Kapazitätsauslastung um 0,5 Prozentpunkte auf 83,8%. Dies ist jedoch knapp ein Prozentpunkt mehr als vor Jahresfrist. Im **Ernährungsgewerbe** ist der Geschäftsklimaindikator gestiegen. Ausschlaggebend hierfür waren die vermehrt positiven Meldungen zur aktuellen Geschäftslage. Der kommenden Entwicklung sahen die Unternehmen mit nachlassendem Optimismus entgegen. Vom Export hingegen wurden kräftigere Impulse erwartet. Die Kapazitätsauslastung blieb unverändert bei 76,8% und lag damit knapp 2,5 Prozentpunkte über dem Vorjahreswert.

III.

In der **chemischen Industrie** hat sich das Geschäftsklima nach der starken Verbesserung im März wieder etwas verschlechtert. Die sehr gute Lageeinschätzung trübte sich etwas ein. Nach großem Optimismus im Vormonat waren nicht mehr ganz so viele Firmen zuversichtlich mit Blick auf den weiteren Geschäftsverlauf. Die Nachfragedynamik gewann an Schwung und die Warenlager waren nahezu geräumt. Obwohl die Produktion leicht angehoben werden konnte, gab die Kapazitätsauslastung um einen Prozentpunkt auf 82,7% nach. Im Bereich **Metallerzeugung und -bearbeitung** hat sich die Geschäftslage trotz eines Nachfragesprungs wieder verschlechtert. Mit Blick auf die kommenden Monate waren die Unternehmen merklich optimistischer als noch im

März. Bei unveränderter Produktion stieg die Kapazitätsauslastung auf 86,5%. Die Unternehmen mussten weiterhin deutliche Preisnachlässe geben und sahen auch für die Zukunft kaum Preiserhöhungsspielräume. Im **Maschinenbau** hat sich das Geschäftsklima leicht verschlechtert. Die Nachfrage entwickelte sich nur noch vereinzelt positiv. Darüber hinaus gab es vermehrt Produktionskürzungen. Die Kapazitätsauslastung sank marginal auf 84,3% und liegt damit weiter unter dem langfristigen Durchschnitt von 85,4%. Die **Hersteller von elektrischen Ausrüstungen** bezeichneten ihre Situation im April nahezu unverändert als sehr positiv. Da sich die Geschäftsperspektiven merklich verbesserten, stieg der Geschäftsklimaindikator. Die Produktionspläne waren trotz sehr guter Exportaussichten wieder deutlich weniger auf Expansion ausgerichtet. Die Kapazitätsauslastung sank deutlich und entsprach mit 81,7% genau dem langfristigen Durchschnitt. Die **Hersteller von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen** waren mit ihrer Situation erneut zufriedener als im Vormonat. Der Optimismus mit Blick auf den weiteren Geschäftsverlauf nahm jedoch ab. Infolgedessen sank der Geschäftsklimaindikator. Da die Produktion seltener ausgeweitet werden konnte, sank die Kapazitätsauslastung auf 86,2% und lag damit unter dem Vorjahreswert. Im **Fahrzeugbau** hat sich das Geschäftsklima leicht verschlechtert. Während sich die Lageeinschätzungen mehr als deutlich verbesserten, drehten die Erwartungen wieder in den negativen Bereich. Die Nachfragentwicklung blieb unverändert leicht positiv. Die Exportpläne wurden etwas zurückgenommen, sind aber weiterhin auf Expansion ausgerichtet. Es soll, wenn auch weniger als im März, neues Personal eingestellt werden. Im Bereich **Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden** hat sich das Geschäftsklima leicht abgekühlt. Die aktuelle Lage wurde etwas weniger positiv bewertet als im Vormonat, jedoch hellten sich die Geschäftsperspektiven etwas auf. Die Produktion war wieder stärker auf Kürzungen ausgerichtet. Im **Papiergewerbe** hat sich das Geschäftsklima minimal verschlechtert. Die Firmen waren mit ihrer momentanen Lage merklich weniger zufrieden als im Vormonat. Jedoch fielen die Geschäftsaussichten weniger pessimistisch aus. Die Nachfrage gewann wieder an Schwung und die Produktion dürfte in den kommenden Monaten angehoben werden. Im **Druckgewerbe** hat sich das Geschäftsklima aufgehellt. Beide Komponenten verbesserten sich deutlich. Die Produktion blieb jedoch vielerorts auf Kürzungen ausgerichtet. Auch vom Auslandsgeschäft waren weiterhin keine Impulse zu erwarten. Im Bereich **Gummi- und Kunststoffwaren** hat sich die Geschäftslage leicht verschlechtert. Da auch der Optimismus bei den Erwartungen vom März nicht gehalten werden konnte, gab der Geschäftsklimaindikator nach. Sowohl die Produktion als auch die Exporte blieben expansiv ausgerichtet, aber weniger als im Vormonat. Im **Textilgewerbe** hat sich das Geschäftsklima deutlich verbessert. Die Lageurteile fielen merklich weniger schlecht aus. Der Pessimismus mit Blick auf die kommenden Monate ist nahezu verschwunden. Die Kapazitätsauslastung konnte um nahezu 3 Prozentpunkte auf 80,1% gesteigert werden. Im **Holzgewerbe (ohne Möbelhersteller)** hat sich die Lage im April deutlich verbessert. Obwohl sich die Geschäftsperspektiven weiter verschlechterten, stieg der Geschäftsklimaindikator.

K.W.

¹ Änderung der Saisonbereinigung ab Januar 2015: Umstellung vom ASA-II-Verfahren auf das vom U.S. Bureau of the Census entwickelte und international weit verbreitete X-13ARIMA-SEATS-Verfahren. Im Zuge dessen werden die Zeitreihen in Zukunft ohne Witterungsbereinigung ausgewiesen.

ifo Konjunkturpiegel für das Verarbeitende Gewerbe **Verarbeitendes Gewerbe** April 2015 **GESAMT**

Bereich	Geschäftslage		Produktion		Fertigwarenlager		Nachfrage		Auftragsbestand		Inlandsverk.preise		Produktion		Inlandsverk.preise		Exportgeschäft		Geschäftsentwickl.						
	Beurteilung		im Vormonat		Beurteilung		im Vormonat		im Vormonat		Beurteilung		im Vormonat		für die nächsten 3 Monate		Exportgeschäft		für 6 Monate						
	gut	bedringend bzw. saisonüblich	schlecht	lebhafter	unverändert	schwächer	besser	unverändert	schlechter	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	niedriger	erhöht	nicht verändert	gesenkt	erhöht	keine Veränderung bzw. nicht üblich	Rückgang	Erhöhung	keine Veränderung bzw. kein Export	Abnahme	Zunahme	keine Veränderung	etwa gleich	ungünstiger
Verarbeitendes Gewerbe	gut	bedringend bzw. saisonüblich	schlecht	lebhafter	unverändert	schwächer	besser	unverändert	schlechter	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	niedriger	erhöht	nicht verändert	gesenkt	erhöht	keine Veränderung bzw. nicht üblich	Rückgang	Erhöhung	keine Veränderung bzw. kein Export	Abnahme	Zunahme	keine Veränderung	etwa gleich	ungünstiger
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	gut	bedringend bzw. saisonüblich	schlecht	lebhafter	unverändert	schwächer	besser	unverändert	schlechter	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	niedriger	erhöht	nicht verändert	gesenkt	erhöht	keine Veränderung bzw. nicht üblich	Rückgang	Erhöhung	keine Veränderung bzw. kein Export	Abnahme	Zunahme	keine Veränderung	etwa gleich	ungünstiger
Holzgewerbe	gut	bedringend bzw. saisonüblich	schlecht	lebhafter	unverändert	schwächer	besser	unverändert	schlechter	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	niedriger	erhöht	nicht verändert	gesenkt	erhöht	keine Veränderung bzw. nicht üblich	Rückgang	Erhöhung	keine Veränderung bzw. kein Export	Abnahme	Zunahme	keine Veränderung	etwa gleich	ungünstiger
Papier, Pappe u. Waren daraus	gut	bedringend bzw. saisonüblich	schlecht	lebhafter	unverändert	schwächer	besser	unverändert	schlechter	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	niedriger	erhöht	nicht verändert	gesenkt	erhöht	keine Veränderung bzw. nicht üblich	Rückgang	Erhöhung	keine Veränderung bzw. kein Export	Abnahme	Zunahme	keine Veränderung	etwa gleich	ungünstiger
Druckerzeugnisse und Verflechtigung	gut	bedringend bzw. saisonüblich	schlecht	lebhafter	unverändert	schwächer	besser	unverändert	schlechter	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	niedriger	erhöht	nicht verändert	gesenkt	erhöht	keine Veränderung bzw. nicht üblich	Rückgang	Erhöhung	keine Veränderung bzw. kein Export	Abnahme	Zunahme	keine Veränderung	etwa gleich	ungünstiger
Mineralverarbeitung	gut	bedringend bzw. saisonüblich	schlecht	lebhafter	unverändert	schwächer	besser	unverändert	schlechter	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	niedriger	erhöht	nicht verändert	gesenkt	erhöht	keine Veränderung bzw. nicht üblich	Rückgang	Erhöhung	keine Veränderung bzw. kein Export	Abnahme	Zunahme	keine Veränderung	etwa gleich	ungünstiger
Chemische Industrie	gut	bedringend bzw. saisonüblich	schlecht	lebhafter	unverändert	schwächer	besser	unverändert	schlechter	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	niedriger	erhöht	nicht verändert	gesenkt	erhöht	keine Veränderung bzw. nicht üblich	Rückgang	Erhöhung	keine Veränderung bzw. kein Export	Abnahme	Zunahme	keine Veränderung	etwa gleich	ungünstiger
Pharmazeutische Industrie	gut	bedringend bzw. saisonüblich	schlecht	lebhafter	unverändert	schwächer	besser	unverändert	schlechter	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	niedriger	erhöht	nicht verändert	gesenkt	erhöht	keine Veränderung bzw. nicht üblich	Rückgang	Erhöhung	keine Veränderung bzw. kein Export	Abnahme	Zunahme	keine Veränderung	etwa gleich	ungünstiger
Gummi-u. Kunststoffwaren	gut	bedringend bzw. saisonüblich	schlecht	lebhafter	unverändert	schwächer	besser	unverändert	schlechter	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	niedriger	erhöht	nicht verändert	gesenkt	erhöht	keine Veränderung bzw. nicht üblich	Rückgang	Erhöhung	keine Veränderung bzw. kein Export	Abnahme	Zunahme	keine Veränderung	etwa gleich	ungünstiger
Glasgewerbe, Keramik und Verarbeitung von Steinen und Erden	gut	bedringend bzw. saisonüblich	schlecht	lebhafter	unverändert	schwächer	besser	unverändert	schlechter	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	niedriger	erhöht	nicht verändert	gesenkt	erhöht	keine Veränderung bzw. nicht üblich	Rückgang	Erhöhung	keine Veränderung bzw. kein Export	Abnahme	Zunahme	keine Veränderung	etwa gleich	ungünstiger
Metallerzeugung u. -bearbeitung	gut	bedringend bzw. saisonüblich	schlecht	lebhafter	unverändert	schwächer	besser	unverändert	schlechter	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	niedriger	erhöht	nicht verändert	gesenkt	erhöht	keine Veränderung bzw. nicht üblich	Rückgang	Erhöhung	keine Veränderung bzw. kein Export	Abnahme	Zunahme	keine Veränderung	etwa gleich	ungünstiger
Metallerzeugnisse	gut	bedringend bzw. saisonüblich	schlecht	lebhafter	unverändert	schwächer	besser	unverändert	schlechter	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	niedriger	erhöht	nicht verändert	gesenkt	erhöht	keine Veränderung bzw. nicht üblich	Rückgang	Erhöhung	keine Veränderung bzw. kein Export	Abnahme	Zunahme	keine Veränderung	etwa gleich	ungünstiger
Datenverarbeitungsgeräte und elektronische u. optische Erzeugn.	gut	bedringend bzw. saisonüblich	schlecht	lebhafter	unverändert	schwächer	besser	unverändert	schlechter	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	niedriger	erhöht	nicht verändert	gesenkt	erhöht	keine Veränderung bzw. nicht üblich	Rückgang	Erhöhung	keine Veränderung bzw. kein Export	Abnahme	Zunahme	keine Veränderung	etwa gleich	ungünstiger
Elektrische Ausrüstungen	gut	bedringend bzw. saisonüblich	schlecht	lebhafter	unverändert	schwächer	besser	unverändert	schlechter	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	niedriger	erhöht	nicht verändert	gesenkt	erhöht	keine Veränderung bzw. nicht üblich	Rückgang	Erhöhung	keine Veränderung bzw. kein Export	Abnahme	Zunahme	keine Veränderung	etwa gleich	ungünstiger
Maschinenbau	gut	bedringend bzw. saisonüblich	schlecht	lebhafter	unverändert	schwächer	besser	unverändert	schlechter	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	niedriger	erhöht	nicht verändert	gesenkt	erhöht	keine Veränderung bzw. nicht üblich	Rückgang	Erhöhung	keine Veränderung bzw. kein Export	Abnahme	Zunahme	keine Veränderung	etwa gleich	ungünstiger
Kraftwagen und -teile	gut	bedringend bzw. saisonüblich	schlecht	lebhafter	unverändert	schwächer	besser	unverändert	schlechter	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	niedriger	erhöht	nicht verändert	gesenkt	erhöht	keine Veränderung bzw. nicht üblich	Rückgang	Erhöhung	keine Veränderung bzw. kein Export	Abnahme	Zunahme	keine Veränderung	etwa gleich	ungünstiger
sonstiger Fahrzeugbau	gut	bedringend bzw. saisonüblich	schlecht	lebhafter	unverändert	schwächer	besser	unverändert	schlechter	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	niedriger	erhöht	nicht verändert	gesenkt	erhöht	keine Veränderung bzw. nicht üblich	Rückgang	Erhöhung	keine Veränderung bzw. kein Export	Abnahme	Zunahme	keine Veränderung	etwa gleich	ungünstiger
Möbel	gut	bedringend bzw. saisonüblich	schlecht	lebhafter	unverändert	schwächer	besser	unverändert	schlechter	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	niedriger	erhöht	nicht verändert	gesenkt	erhöht	keine Veränderung bzw. nicht üblich	Rückgang	Erhöhung	keine Veränderung bzw. kein Export	Abnahme	Zunahme	keine Veränderung	etwa gleich	ungünstiger

Erläuterungen: Die Gesamtwerte jedes Feldes entsprechen den Antworten der Befragten. Die Balkenlänge gibt die absolute Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %).

Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet. Die Ifo-Konjunkturpegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.



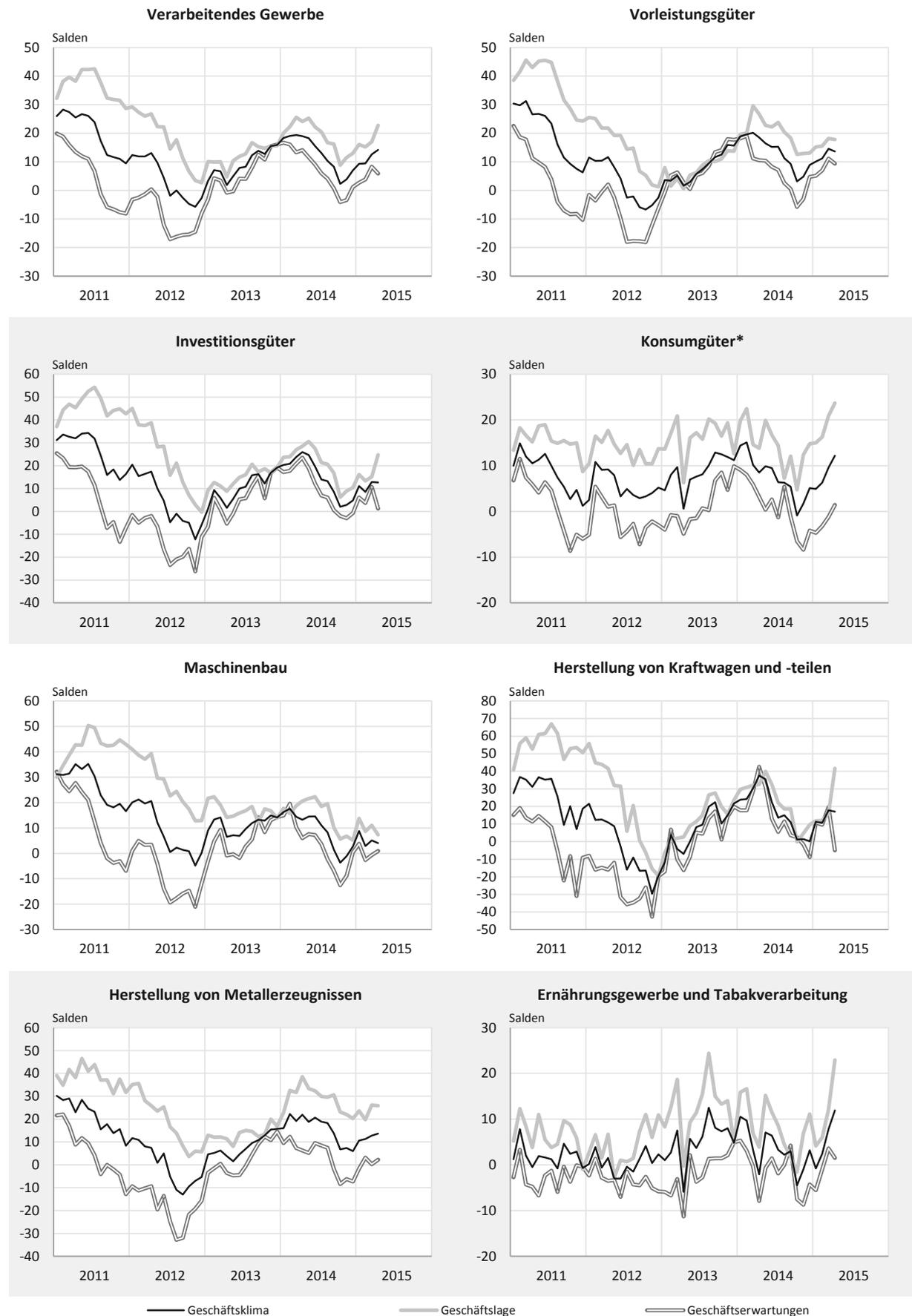
Geschäftsklima¹

	04/14	05/14	06/14	07/14	08/14	09/14	10/14	11/14	12/14	01/15	02/15	03/15	04/15
Verarbeitendes Gewerbe	19,0	18,3	15,5	13,1	10,3	8,3	2,3	3,9	7,0	9,3	9,5	12,6	14,2
Verarbeitendes Gewerbe*	21,4	19,1	16,4	13,7	11,4	8,8	3,2	3,7	6,8	10,2	9,8	13,4	13,0
Vorleistungsgüter	18,5	16,5	15,2	15,3	11,3	9,3	3,2	4,8	8,9	10,1	11,2	14,6	13,6
Investitionsgüter	26,0	24,7	19,7	14,0	13,3	8,5	2,0	2,8	4,8	11,1	8,5	12,9	12,7
Konsumgüter*	8,5	9,9	9,5	6,4	6,3	5,4	-0,9	1,7	5,1	4,9	6,3	9,6	12,2
Gebrauchsgüter	9,5	12,6	15,1	12,3	7,9	9,9	-4,1	6,9	7,6	10,5	1,6	8,9	17,4
Verbrauchsgüter*	8,7	9,2	8,1	5,5	5,3	4,3	-1,1	1,0	4,9	3,0	7,4	9,3	11,1
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	-2,1	7,1	6,4	3,3	2,2	3,0	-4,5	-1,0	3,2	-0,8	2,4	7,8	11,9
Herstellung von Nahrungs- u. Futtermitteln	-3,4	6,3	5,3	2,9	-0,8	3,6	-10,5	-6,5	4,7	-1,9	6,8	8,2	17,9
Getränkeherstellung	4,7	11,3	7,1	19,6	14,8	14,0	15,4	17,6	11,0	6,9	10,0	14,4	4,9
Tabakverarbeitung	35,1	17,0	-2,4	-21,7	10,3	-4,8	2,2	-0,6	-4,3	-13,3	7,5	19,7	-16,2
Herstellung von Textilien	-8,5	-4,1	-12,4	-32,5	-19,7	-30,7	-18,2	-21,7	-24,1	-24,0	-20,0	-14,6	-5,2
Herstellung von Bekleidung	12,1	10,7	7,3	17,2	9,6	5,0	-8,1	-20,1	-13,0	-5,8	-20,6	-9,6	-3,6
Herstellung von Leder, Lederwaren, Schuhen	29,7	17,4	28,0	20,9	17,6	25,5	24,3	27,8	5,4	2,5	16,5	-7,2	0,0
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korbwaren (ohne Möbel)	8,0	12,7	6,1	10,4	7,4	10,3	-0,9	0,6	5,9	4,5	10,2	11,7	13,1
Herstellung v. Papier, Pappe u. Waren daraus	8,7	8,8	8,7	8,8	3,5	1,3	2,9	2,8	-0,1	1,5	4,9	6,1	5,9
Druckerzeugnisse, Vervielfältigung von Ton-, Bild-, Datenträgern	8,6	-0,5	-1,1	-0,6	-8,0	-0,2	-8,0	-15,7	-1,3	-2,7	-2,8	-7,9	-2,5
Mineralölverarbeitung	-1,7	3,3	18,3	7,8	-4,0	-5,9	21,4	7,5	22,4	18,1	26,4	28,9	47,4
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	20,7	14,5	19,0	15,8	17,1	11,1	6,0	7,0	16,2	12,4	13,1	21,4	15,3
Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	27,7	19,3	19,9	17,2	21,5	9,4	16,0	18,6	15,3	15,5	15,8	20,9	9,6
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	34,3	35,8	22,6	21,3	11,5	16,5	13,6	14,7	17,9	16,8	13,8	21,1	16,2
Glas, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	19,7	15,1	13,2	20,9	9,9	10,8	3,6	-0,2	5,3	5,2	9,9	11,7	11,3
Metallerzeugung und -bearbeitung	-4,3	-3,4	-7,1	-8,3	-8,5	-3,7	-15,5	-16,6	-10,7	-17,6	-12,8	-11,3	-7,6
Herstellung von Metallerzeugnissen	21,9	18,8	20,6	18,9	18,3	13,8	6,8	7,4	6,0	10,6	11,3	12,8	13,7
Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	31,5	26,7	24,9	22,8	17,9	16,2	18,2	16,4	25,0	23,6	23,8	25,5	23,9
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	21,5	21,8	20,7	26,3	16,9	9,5	2,9	12,0	16,2	17,6	17,9	18,0	20,7
Maschinenbau	13,2	14,5	14,6	11,0	8,3	1,5	-3,7	-1,1	2,7	8,8	2,9	5,1	4,0
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	37,5	35,5	22,5	13,6	15,0	11,0	1,2	1,4	0,2	11,3	10,7	17,8	17,1
Sonstiger Fahrzeugbau	15,7	6,9	25,1	1,4	1,0	22,1	-3,6	-10,6	-11,4	-13,0	-17,7	-11,0	6,0
Herstellung von Möbeln	1,0	-3,9	3,3	-6,1	-7,7	-5,8	-12,6	-13,8	-8,8	0,2	0,4	6,0	10,2
Herstellung von sonstigen Waren	23,7	25,4	26,0	24,2	25,8	31,6	17,2	22,9	29,1	19,2	23,2	26,0	30,6

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

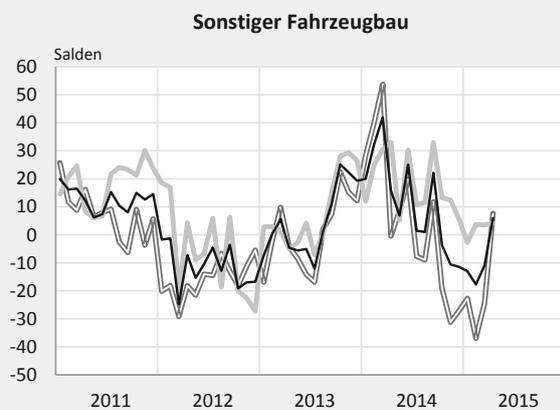
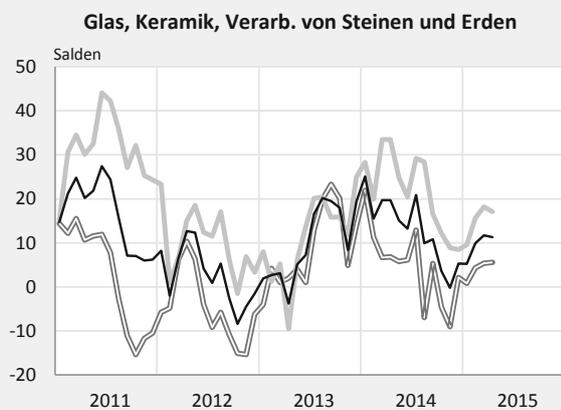
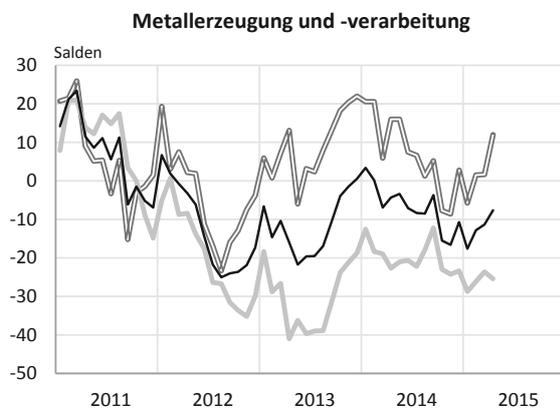
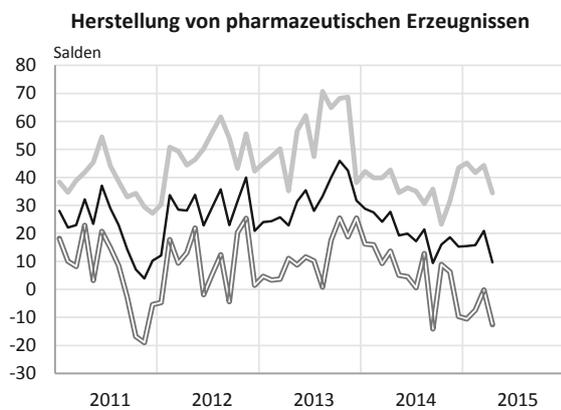
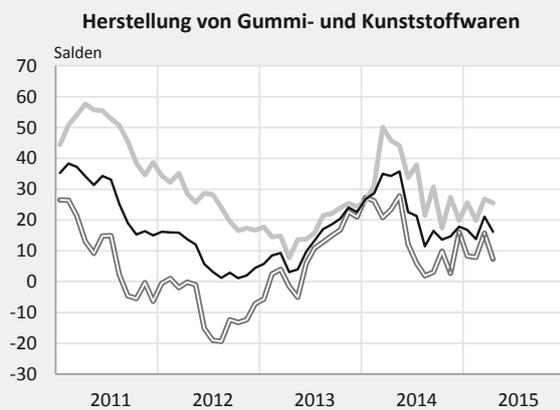
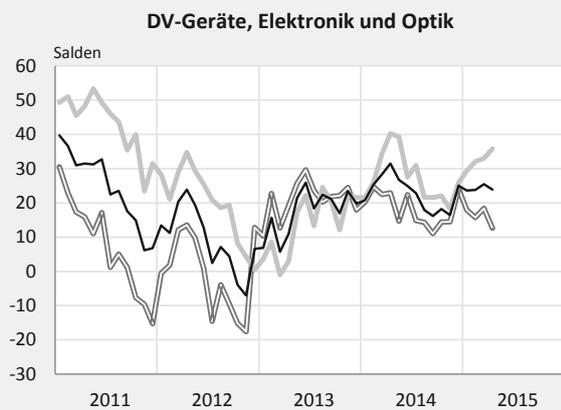
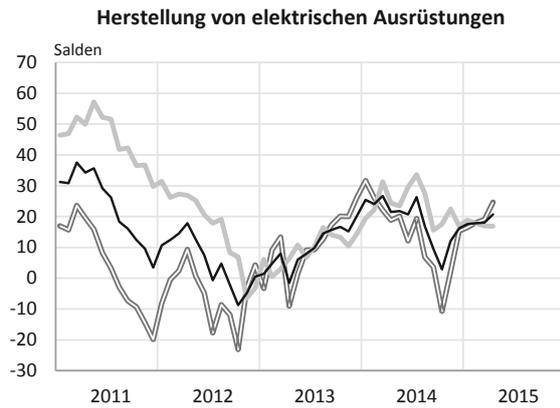
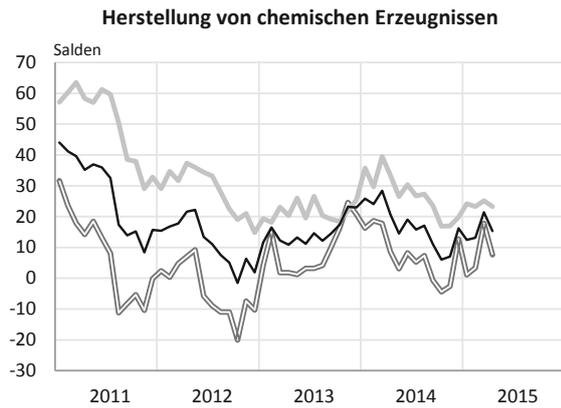
Geschäftsklima, -lage und -erwartungen¹

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen« bzw. deren Durchschnitt, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima, -lage und -erwartungen¹



— Geschäftsklima — Geschäftslage — Geschäftserwartungen

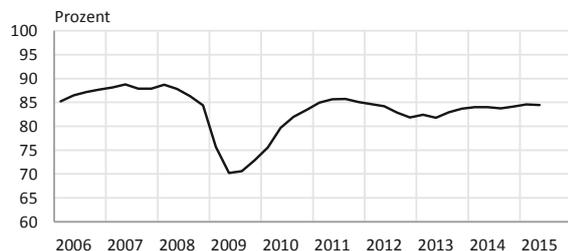
¹ Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen« bzw. deren Durchschnitt, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

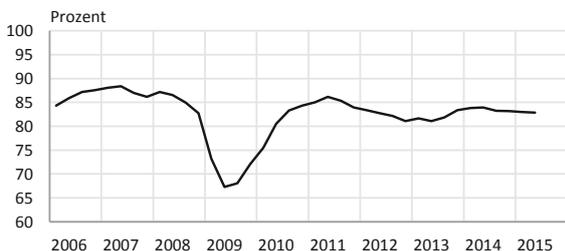
Kapazitätsauslastung¹

	Q2/12	Q3/12	Q4/12	Q1/13	Q2/13	Q3/13	Q4/13	Q1/14	Q2/14	Q3/14	Q4/14	Q1/15	Q2/15
Verarbeitendes Gewerbe	84,2	82,8	81,9	82,4	81,8	82,9	83,7	84,0	84,0	83,8	84,1	84,5	84,4
Verarbeitendes Gewerbe*	84,8	83,5	82,5	83,1	82,4	83,4	84,4	84,8	84,9	84,6	84,9	85,0	85,1
Vorleistungsgüter	82,7	82,2	81,1	81,6	81,1	81,9	83,3	83,8	84,0	83,2	83,2	83,0	82,9
Investitionsgüter	87,8	85,1	84,4	85,0	84,1	85,6	85,8	86,0	86,6	86,5	86,8	87,4	87,5
Konsumgüter*	80,7	79,7	78,5	78,6	79,4	80,1	80,2	80,1	79,5	79,9	80,8	81,2	81,2
Gebrauchsgüter	84,2	83,4	78,4	78,7	80,2	80,9	81,7	82,9	81,8	82,4	84,0	84,0	84,0
Verbrauchsgüter*	80,0	79,0	78,5	78,5	79,3	79,9	79,8	79,5	79,2	79,4	80,1	80,6	80,8
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	77,7	76,1	74,8	74,3	75,0	77,6	75,8	73,7	74,4	74,8	75,4	76,8	76,8
Herstellung von Textilien	79,5	82,3	81,5	82,8	81,8	82,2	86,3	79,0	77,8	73,1	74,1	77,2	80,1
Herstellung von Bekleidung	90,9	84,6	88,0	86,2	93,0	92,3	91,9	91,8	89,0	91,7	92,0	94,2	90,6
Herstellung von Leder, Lederwaren, Schuhen	91,0	91,3	90,7	89,8	89,2	78,8	87,0	87,5	88,3	89,4	86,2	88,4	85,7
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korbwaren (ohne Möbel)	80,4	78,5	80,1	78,1	77,2	79,5	80,4	77,3	82,7	77,6	76,3	79,0	81,0
Herstellung v. Papier, Pappe u. Waren daraus	87,9	88,3	88,4	88,0	87,3	87,1	85,6	88,7	88,2	88,3	88,6	88,8	87,0
Druckerzeugnisse, Vervielfältigung von Ton-, Bild-, Datenträgern	81,1	81,6	79,6	81,0	79,9	79,0	82,2	84,0	83,5	85,3	84,1	82,2	82,6
Mineralölverarbeitung	85,5	89,6	84,9	84,5	82,6	83,6	87,7	87,9	88,4	79,9	86,9	88,0	90,3
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	84,1	84,0	82,9	83,5	83,2	82,1	84,4	85,2	84,6	83,5	83,6	83,7	82,7
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	81,9	79,6	78,6	79,7	77,9	79,9	81,1	81,5	81,9	81,3	80,0	80,1	80,4
Glas, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	80,1	79,7	78,5	79,0	78,1	80,2	80,9	83,0	81,7	79,9	79,7	78,4	81,0
Metallerzeugung und -bearbeitung	81,4	82,6	82,3	82,6	83,5	82,3	87,6	87,2	86,1	85,2	85,1	85,3	86,5
Herstellung von Metallerzeugnissen	81,9	80,4	79,4	79,8	80,0	81,2	81,9	82,0	82,7	82,4	83,5	81,5	82,5
Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	87,1	83,6	83,4	83,9	83,5	84,9	85,6	85,5	86,9	86,6	87,1	87,3	86,2
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	83,0	82,7	80,5	80,0	80,3	80,7	81,7	81,9	82,0	82,1	83,3	83,4	81,7
Maschinenbau	88,0	85,8	84,6	85,6	83,8	84,0	84,8	85,2	84,2	84,9	84,7	84,5	84,3
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	89,3	85,0	84,7	85,0	85,2	88,0	88,0	87,8	90,8	89,3	89,9	91,6	92,4
Herstellung von Möbeln	84,3	85,1	80,0	82,1	81,3	81,9	82,2	82,1	81,1	80,9	81,2	82,6	84,3

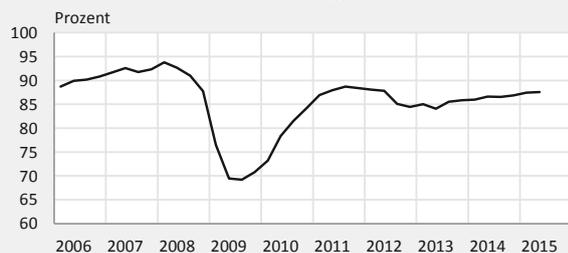
Verarbeitendes Gewerbe



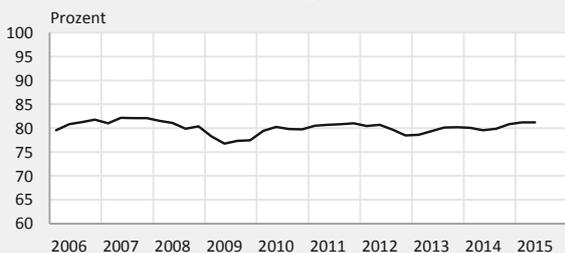
Vorleistungsgüter



Investitionsgüter



Konsumgüter*



* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

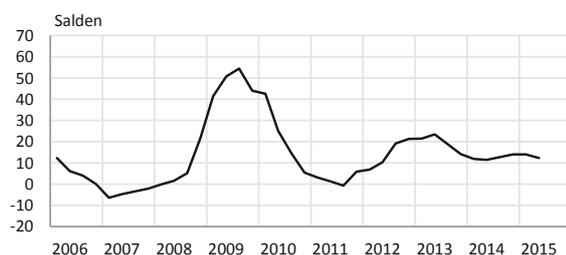
¹ Grad der Kapazitätsauslastung in % der betriebsüblichen Vollaussnutzung, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

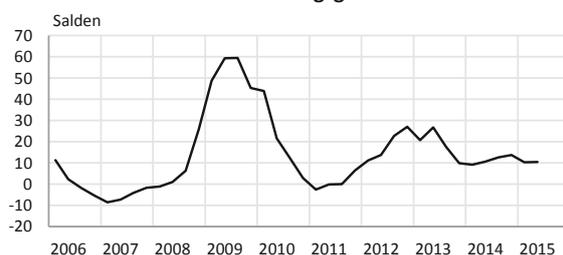
Beurteilung der Kapazitäten¹

	Q2/12	Q3/12	Q4/12	Q1/13	Q2/13	Q3/13	Q4/13	Q1/14	Q2/14	Q3/14	Q4/14	Q1/15	Q2/15
Verarbeitendes Gewerbe	10,3	19,1	21,3	21,4	23,4	18,9	14,1	11,8	11,4	12,7	14,0	14,0	12,3
Verarbeitendes Gewerbe*	9,4	18,6	22,6	19,5	23,5	19,4	14,4	10,9	11,5	12,2	12,2	13,1	12,5
Vorleistungsgüter	13,7	22,8	27,0	20,7	26,6	17,6	9,8	9,1	10,5	12,5	13,8	10,3	10,4
Investitionsgüter	5,3	15,7	20,4	20,8	25,3	20,5	19,0	14,3	13,4	14,3	13,8	15,6	11,3
Konsumgüter*	12,0	16,1	15,9	17,9	16,4	15,8	10,6	9,3	11,6	13,5	16,5	14,4	16,6
Gebrauchsgüter	14,5	18,9	36,4	27,0	34,8	30,5	26,9	25,6	22,0	28,4	20,0	23,5	26,1
Verbrauchsgüter*	11,4	15,6	13,7	16,2	12,8	13,5	9,2	6,4	9,2	11,4	15,8	12,6	14,4
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	15,2	14,6	15,3	25,0	22,4	17,4	12,8	8,7	17,3	25,4	29,4	21,1	17,1
Herstellung von Textilien	24,2	32,8	33,3	33,3	24,3	25,2	21,1	17,1	24,5	29,2	31,3	31,8	31,9
Herstellung von Bekleidung	9,1	20,5	18,3	18,3	8,1	4,4	2,0	6,8	11,9	8,2	9,1	0,8	5,8
Herstellung von Leder, Lederwaren, Schuhen	11,1	6,9	15,7	5,8	13,8	16,8	17,7	-0,1	12,0	10,7	10,8	16,8	8,7
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korbwaren (ohne Möbel)	19,2	30,3	35,0	30,1	39,1	19,6	13,2	30,1	23,7	24,3	36,1	23,9	10,5
Herstellung v. Papier, Pappe u. Waren daraus	14,8	19,6	20,0	15,5	25,3	19,4	23,4	20,9	19,6	19,2	16,1	14,1	13,7
Druckerzeugnisse, Vervielfältigung von Ton-, Bild-, Datenträgern	20,5	19,3	18,6	16,9	12,7	38,4	20,2	10,3	-0,5	-1,6	10,5	19,5	28,8
Mineralölverarbeitung	7,9	-4,0	-9,2	8,6	5,6	12,7	-1,8	11,7	5,7	0,3	19,7	-0,6	7,3
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	5,2	14,6	14,5	12,7	17,4	11,7	6,6	7,4	5,2	8,8	13,3	7,7	10,2
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	12,9	17,8	22,0	16,4	23,0	14,9	7,0	3,2	3,1	9,8	15,7	8,6	3,9
Glas, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	13,0	20,1	19,8	25,0	30,3	16,0	22,5	9,0	7,8	21,6	23,3	23,3	25,1
Metallerzeugung und -bearbeitung	21,5	47,4	50,1	37,8	42,6	33,4	14,3	14,4	18,2	11,4	13,2	26,5	20,8
Herstellung von Metallerzeugnissen	15,1	16,9	28,0	19,3	19,0	15,6	10,1	7,2	8,2	10,5	9,1	18,2	13,4
Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	9,0	23,8	26,7	25,0	24,1	9,2	8,6	7,5	5,5	1,2	-14,0	-3,6	-3,8
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	7,5	18,2	24,0	20,9	25,1	24,0	15,3	13,1	14,8	12,7	15,1	9,6	8,6
Maschinenbau	5,3	16,9	18,8	19,8	27,7	23,0	22,2	18,1	16,8	17,1	20,9	21,4	17,6
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	2,4	16,2	23,6	24,5	26,2	22,6	15,9	14,7	13,2	17,0	13,7	9,2	7,2
Herstellung von Möbeln	17,1	26,6	31,9	23,2	38,4	31,6	34,6	30,4	25,6	37,5	31,4	30,5	27,9

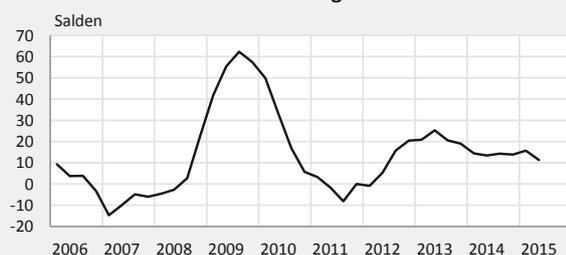
Verarbeitendes Gewerbe



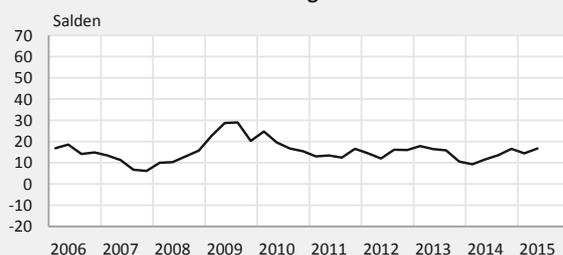
Vorleistungsgüter



Investitionsgüter



Konsumgüter*



* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

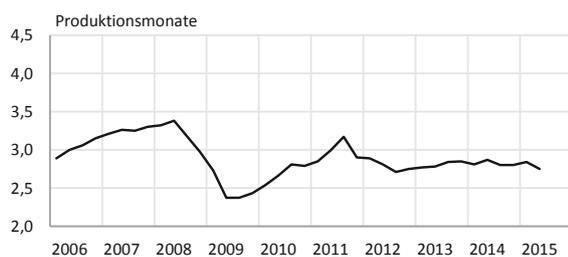
¹ Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (+) und nicht ausreichender (-) technischer Kapazität im Inland, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

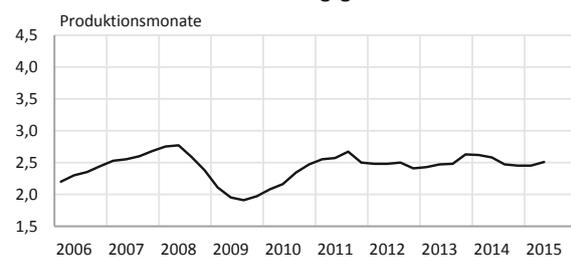
Reichweite der Auftragsbestände¹

	Q2/12	Q3/12	Q4/12	Q1/13	Q2/13	Q3/13	Q4/13	Q1/14	Q2/14	Q3/14	Q4/14	Q1/15	Q2/15
Verarbeitendes Gewerbe	2,8	2,7	2,7	2,8	2,8	2,8	2,9	2,8	2,9	2,8	2,8	2,8	2,8
Vorleistungsgüter	2,5	2,5	2,4	2,4	2,5	2,5	2,6	2,6	2,6	2,5	2,5	2,5	2,5
Investitionsgüter	3,3	3,1	3,2	3,2	3,2	3,3	3,2	3,1	3,3	3,2	3,3	3,3	3,1
Konsumgüter*	2,4	2,4	2,6	2,4	2,5	2,6	2,6	2,5	2,5	2,6	2,5	2,8	2,7
Gebrauchsgüter	1,9	2,2	2,0	2,0	2,0	2,1	2,4	2,1	2,4	2,1	2,2	2,5	2,3
Verbrauchsgüter*	2,5	2,4	2,7	2,6	2,5	2,7	2,6	2,6	2,5	2,7	2,5	2,9	2,8
Herstellung von Textilien	3,1	3,3	2,2	3,2	3,2	3,1	3,0	3,4	2,1	2,1	2,4	1,9	2,4
Herstellung von Bekleidung	3,4	4,0	4,2	4,0	4,1	3,7	3,2	3,2	3,6	3,6	3,3	4,0	3,2
Herstellung von Leder, Lederwaren, Schuhen	2,6	2,7	2,8	3,0	2,9	2,6	2,4	2,6	3,1	3,2	3,4	3,2	3,4
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korbwaren (ohne Möbel)	2,0	1,9	1,6	1,6	2,0	2,1	2,4	2,0	1,7	1,5	1,5	1,8	1,6
Herstellung v. Papier, Pappe u. Waren daraus	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,5	1,4	1,5	1,6	1,5
Druckerzeugnisse, Vervielfältigung von Ton-, Bild-, Datenträgern	1,2	1,1	1,1	1,1	1,1	1,5	1,3	1,4	1,4	1,4	1,5	1,3	1,3
Mineralölverarbeitung	1,2	1,0	1,1	1,5	1,4	0,8	1,2	1,2	1,2	2,0	1,4	1,1	1,0
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	1,8	2,0	1,9	2,0	2,2	2,3	2,4	2,2	2,1	1,9	1,7	1,6	1,8
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	2,0	2,1	2,1	2,2	2,3	2,2	2,3	2,3	2,4	2,5	2,5	2,6	2,5
Glas, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	2,4	2,3	2,0	2,7	2,3	2,3	2,4	2,4	2,3	2,4	2,4	2,3	2,4
Metallerzeugung und -bearbeitung	2,9	2,8	2,9	2,7	2,6	2,5	2,6	2,7	2,8	2,8	2,9	2,9	2,8
Herstellung von Metallerzeugnissen	3,2	3,2	3,1	3,1	3,2	3,2	3,4	3,5	3,3	3,3	3,2	3,2	3,3
Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	2,9	2,7	3,0	2,7	2,8	2,9	2,7	2,8	2,8	2,9	2,9	3,0	2,9
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	2,6	2,6	2,5	2,2	2,2	2,4	2,6	2,7	2,6	2,4	2,4	2,5	2,6
Maschinenbau	4,0	4,0	3,7	4,1	3,9	3,9	3,9	3,7	4,0	3,9	3,9	3,9	3,6
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	2,8	2,3	2,6	2,5	2,7	2,8	2,7	2,6	2,8	2,5	2,7	2,7	2,5
Herstellung von Möbeln	1,8	1,9	1,8	1,7	1,7	1,8	2,1	2,1	2,1	1,9	1,6	1,9	1,7

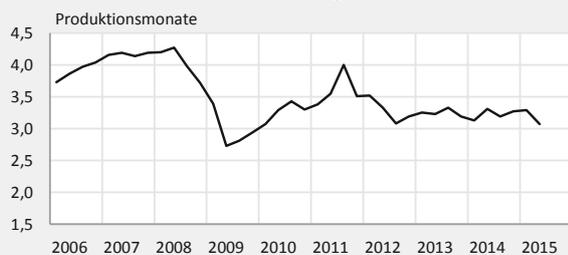
Verarbeitendes Gewerbe



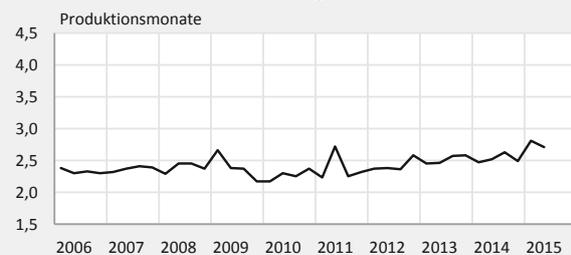
Vorleistungsgüter



Investitionsgüter



Konsumgüter*



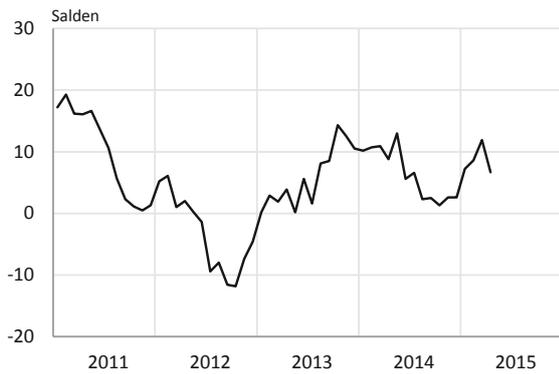
* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ In Produktionsmonaten, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Ergebnisse Konjunkturtest¹

Produktionspläne



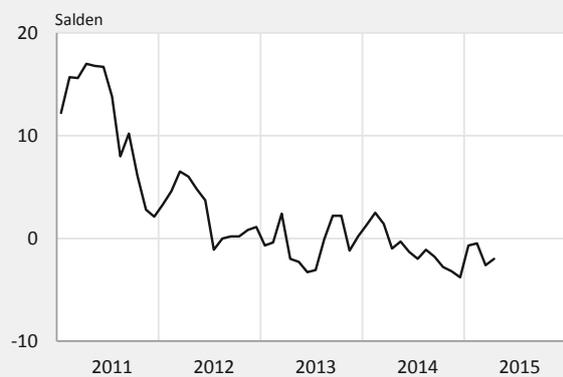
Entwicklung Produktionstätigkeit (Vormonat)



Preiserwartungen



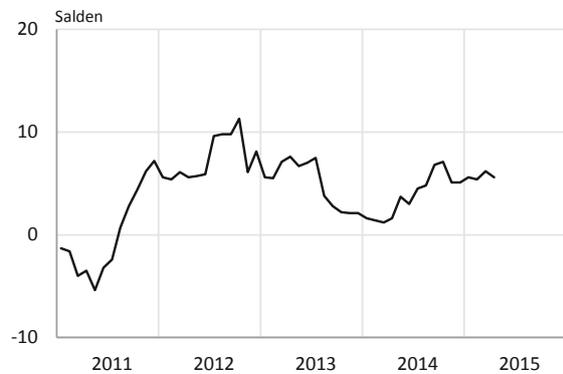
Preisentwicklung (Vormonat)



Exportserwartungen



Beurteilung der Lagerbestände



Beurteilung der Auftragsbestände



Beschäftigterwartungen

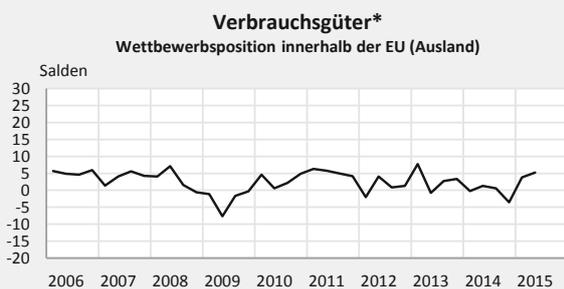
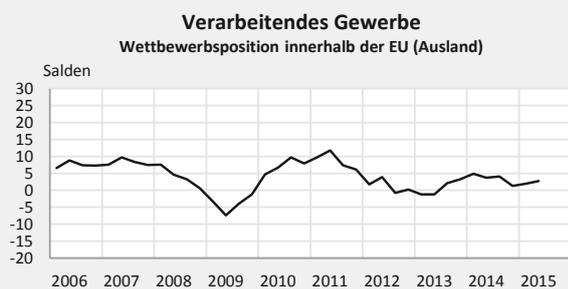
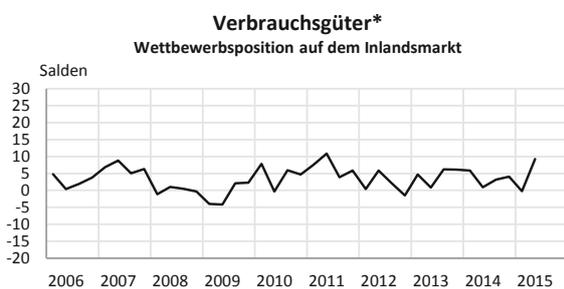
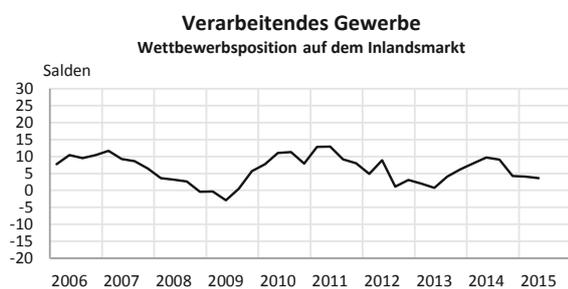


¹ Salden aus den Prozentsätzen positiver und negativer Meldungen, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹

	Q2/12	Q3/12	Q4/12	Q1/13	Q2/13	Q3/13	Q4/13	Q1/14	Q2/14	Q3/14	Q4/14	Q1/15	Q2/15
Verarbeitendes Gewerbe													
Inlandsmarkt	8,9	1,1	3,1	2,0	0,8	4,1	6,2	8,0	9,7	9,0	4,2	4,1	3,6
innerhalb der EU (Ausland)	3,8	-0,8	0,2	-1,2	-1,2	2,1	3,2	4,9	3,7	4,1	1,2	1,9	2,7
außerhalb der EU	3,7	1,8	4,8	3,7	1,6	3,8	1,9	5,6	3,5	1,9	0,1	1,5	7,4
Vorleistungsgüter													
Inlandsmarkt	6,7	1,0	2,3	2,1	-0,4	3,0	6,4	2,9	5,8	6,0	1,2	4,0	2,8
innerhalb der EU (Ausland)	1,1	-1,9	-4,2	-0,9	-4,2	-3,7	-2,1	0,1	0,6	1,4	1,0	-1,0	-0,4
außerhalb der EU	-0,5	-4,2	-3,1	-2,1	-2,8	-2,0	-2,9	-4,3	-2,7	0,0	1,0	4,6	5,3
Investitionsgüter													
Inlandsmarkt	12,3	0,3	7,0	0,7	1,9	6,2	7,2	14,9	13,6	15,3	8,3	5,9	-0,5
innerhalb der EU (Ausland)	5,5	1,4	3,5	-5,2	1,5	7,2	8,3	11,1	7,6	8,0	4,2	4,4	2,6
außerhalb der EU	8,4	5,7	15,5	4,5	0,3	8,7	4,4	14,7	10,2	3,8	-2,7	-2,3	10,3
Gebrauchsgüter													
Inlandsmarkt	9,1	4,9	0,2	1,6	0,1	4,7	4,8	9,3	13,2	-4,5	6,4	10,9	16,2
innerhalb der EU (Ausland)	-4,1	0,1	2,3	-0,4	-4,2	0,5	5,1	5,4	8,0	-3,3	-2,1	6,3	9,2
außerhalb der EU	1,3	7,7	6,7	2,2	9,1	8,0	-1,2	10,1	6,9	0,3	5,7	12,1	6,9
Verbrauchsgüter*													
Inlandsmarkt	5,8	2,1	-1,5	4,6	0,8	6,2	6,1	5,9	0,9	3,2	4,0	-0,3	9,3
innerhalb der EU (Ausland)	4,0	0,8	1,3	7,7	-0,8	2,7	3,4	-0,3	1,3	0,5	-3,5	3,8	5,2
außerhalb der EU	7,1	4,1	6,7	12,3	10,9	9,0	7,7	2,5	2,8	4,9	3,7	4,6	8,7



* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Bauwirtschaft: Wieder verbessertes Geschäftsklima¹

I.

Der Geschäftsklimaindikator für das Bauhauptgewerbe ist im April wieder gestiegen. Nach den Ergebnissen des ifo Konjunkturtests waren die befragten Bauunternehmen mit ihrer derzeitigen Geschäftslage zufriedener als im Vormonat. Zudem sahen sie der Geschäftsentwicklung im kommenden halben Jahr etwas zuversichtlicher entgegen. Der Maschinenpark war mit 72,1% spürbar schwächer ausgelastet als im März und auch gegenüber dem Vorjahresmonat kamen die Geräte merklich seltener zum Einsatz (April 2014: 74,5%). Nahezu die Hälfte der Baufirmen berichtete über Produktionsbeeinträchtigungen (April 2014: 33%). So meldeten 27% der Befragungsteilnehmer Behinderungen aufgrund ungünstiger Witterungseinflüsse (April 2014: 3%). Auftragsmangel beeinträchtigte – wie vor Jahresfrist – ein Viertel der befragten Baufirmen. Die Reichweite der Auftragsbestände verharrte bei 2,8 Monaten und lag damit leicht unter dem Vorjahresniveau. Die Testergebnisse deuten darauf hin, dass die Preise für Bauleistungen häufiger angehoben werden konnten als zuletzt. Für die nächsten Monate rechneten die Testteilnehmer mit weiteren Preiserhöhungen. Hinsichtlich ihres Personalbestandes gingen die Firmen nochmals etwas öfter von einer Ausweitung der Mitarbeiterzahl in den kommenden Monaten aus.

Gemäß den Ergebnissen der Sonderfrage im April hatten in den vergangenen sechs Monaten 55% der befragten Unternehmen (April 2014: 60%) mit speziellen Schwierigkeiten zu kämpfen: 32% (April 2014: 38%) der Befragten beklagten die säumige Zahlungsweise der Auftraggeber, 12% die Abwerbung von Arbeitskräften und 8% Auftragsstornierungen. Ferner berichteten insgesamt 40% der teilnehmenden Baufirmen über Verletzungen der Bestimmungen der »Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen« (VOB). So bemängelten 31% die Zuschlagserteilung auf das billigste und nicht auf das wirtschaftlich annehmbarste Angebot. Zudem beanstandete knapp ein Fünftel der Firmen Baubehinderungen durch den Auftraggeber. Die verzögerte Bauabnahme des Bauherrn machte ferner 10% (April 2014: 14%) der Befragten zu schaffen.

II.

Im **Hochbau** bewegen sich die Geschäftsklimawerte seit rund vier Jahren auf einem sehr hohen Niveau. Nach einer Eintrübung im März hat sich die geschäftliche Situation im April wieder verbessert. Die Lageurteile fielen dabei spartenübergreifend günstiger aus; insbesondere im *gewerblichen Hochbau* stellte sich die gegenwärtige Lage vorteilhafter dar als im Vormonat. Hinsichtlich des Geschäftsverlaufs in den nächsten sechs Monaten blickten die im *Wohnungsbau* sowie die im *öffentlichen Hochbau* tätigen Un-

ternehmen hingegen weniger zuversichtlich in die nahe Zukunft. Mehr als zwei Fünftel der befragten Unternehmen klagten über Produktionsbehinderungen; 22% infolge einer unbefriedigenden Auftragslage und 19% wegen negativer Wetterbedingungen (April 2014: 1%). Der Auslastungsgrad der Gerätekapazitäten sank von 75,0 auf 73,8% und lag damit leicht unter dem Vorjahresniveau. Die Reichweite der Auftragsbestände vergrößerte sich im gewerblichen sowie im öffentlichen Hochbau jeweils um 0,1 auf 3,1 bzw. 2,7 Monate. Im Wohnungsbau verharrte die Reichweite der Auftragspolster erneut bei 2,7 Monaten. Im Hochbau insgesamt stiegen die Auftragsreserven auf 2,9 Produktionsmonate (April 2014: 3,0 Monate). Die Meldungen der Firmen deuten darauf hin, dass sich die Preiserhöhungsspielräume in allen drei Teilsparten vergrößert haben, vor allem im gewerblichen Hochbau. Auch für die nahe Zukunft gingen die Hochbauunternehmen insgesamt vermehrt von Preisanhebungen aus.

III.

Im **Tiefbau** hat sich das Geschäftsklima zum vierten Mal in Folge leicht verbessert. Dabei stuften per saldo erneut mehr Befragungsteilnehmer als im Vormonat ihre derzeitige Geschäftslage als »gut« ein. Überdies hat der Optimismus bezüglich des Geschäftsverlaufs in den kommenden sechs Monaten geringfügig zugenommen. Die Kapazitätsauslastung fiel auf 71,3%; im März war der Maschinenpark noch zu 73,6% und vor Jahresfrist sogar zu 76,4% ausgelastet gewesen. Von den befragten Firmen meldeten knapp drei Fünftel Produktionsstörungen (April 2014: 40%). Nahezu zwei Fünftel gaben negative Witterereinflüsse als Ursache der Beeinträchtigungen an; vor einem Jahr lag dieser Wert bei lediglich 6%. Über Auftragsmangel klagten wie im Vorjahr 30%. Die durchschnittliche Reichweite der Auftragsbestände blieb im *sonstigen Tiefbau* unverändert bei 2,9 Monaten und im *Straßenbau* zum dritten Mal in Folge bei 2,4 Monaten. Insgesamt verharrten die Auftragsreserven der Tiefbauunternehmen weiter bei 2,7 Monaten. Die Firmenmeldungen lassen erkennen, dass lediglich im sonstigen Tiefbau Preiserhöhungen durchgesetzt werden konnten. In den kommenden Monaten dürften die Preiserhöhungsspielräume hingegen spartenübergreifend größer ausfallen als zuletzt.

L.D.

¹ Änderung der Saisonbereinigung ab Januar 2015: Umstellung vom ASA-II-Verfahren auf das vom U.S. Bureau of the Census entwickelte und international weit verbreitete X-13ARIMA-SEATS-Verfahren. Im Zuge dessen werden die Zeitreihen in Zukunft ohne Witterungsbereinigung ausgewiesen.

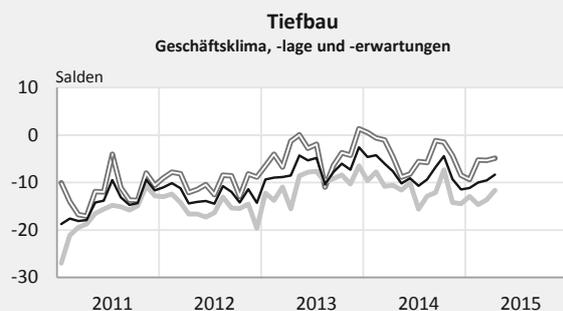
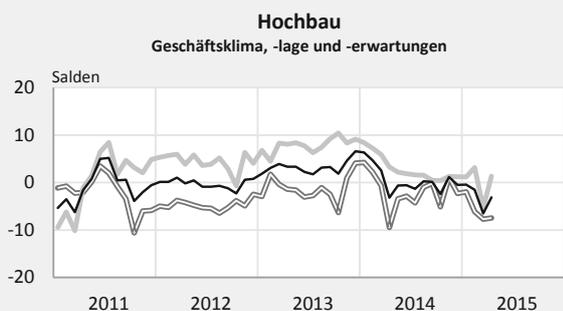
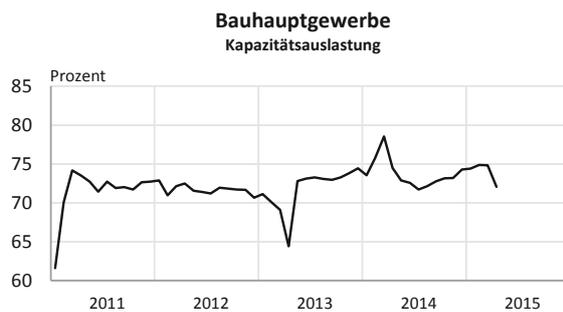
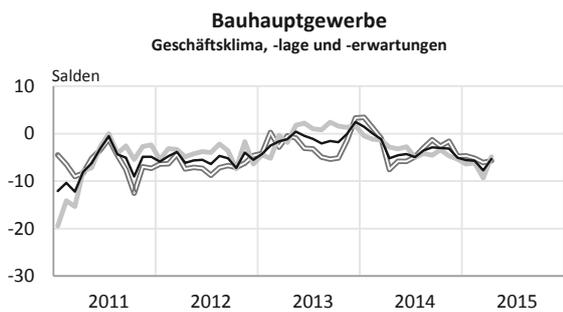
ifo Konjunkturspiegel für den BAU (Deutschland) April 2015 BAWLW

Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat		Pläne und Erwartungen		Geschäftsentwicklung für 6 Monate*			
	Geschäftslage Beurteilung	Bautätigkeit im Vormonat	Baupreise im Vormonat	Bautätigkeit* für 3 Monate	Baupreise für 3 Monate	Geschäftsentwicklung für 6 Monate**		
Erläuterungen: Die Gesamtlage jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Beschriftung gibt die Firmenmeinung in % (Firmenmeinungen in %)	<ul style="list-style-type: none"> gut befriedigend bzw. saisonal schlecht 	<ul style="list-style-type: none"> gestiegen gleich geblieben gesunken 	<ul style="list-style-type: none"> gestiegen gleich geblieben gesunken 	<ul style="list-style-type: none"> verhältnismäßig groß ausreichend bzw. saisonal zu klein 	<ul style="list-style-type: none"> gestiegen gleich geblieben gefallen 	<ul style="list-style-type: none"> zunehmen gleich bleiben abnehmen 	<ul style="list-style-type: none"> steigen gleich bleiben fallen 	<ul style="list-style-type: none"> günstiger etwas gleich ungünstiger
Bauhauptgewerbe insgesamt								
Tiefbau insgesamt								
Straßenbau								
sonstiger Tiefbau								
Hochbau insgesamt								
Öffentlicher Hochbau								
Gewerblicher Bau								
Wohnungsbau insgesamt								
darunter Gebäude mit 3 und mehr Wohnungen								
Fertigteil-Hochbau insgesamt								
Einfamilien-Fertighäuser								
Mehrfamilien-Fertighäuser								
Nichtwohnbau (nur Hochbau)								

* im Vergleich zu den zurückliegenden 3 Monaten
 ** im Vergleich zur bisherigen Entwicklung
 Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet. Die Ifo-Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

Ergebnisse Konjunkturtest¹

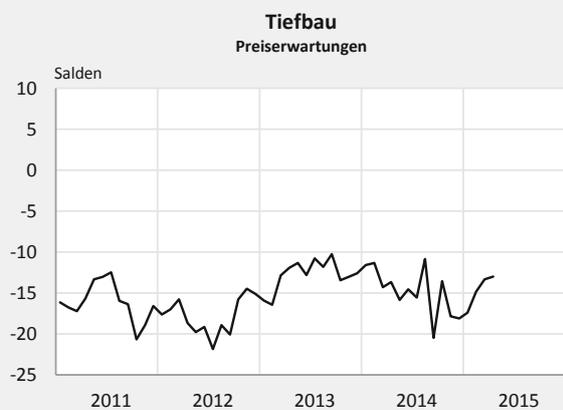
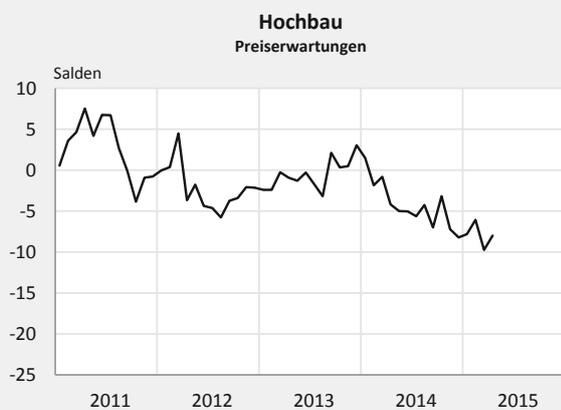
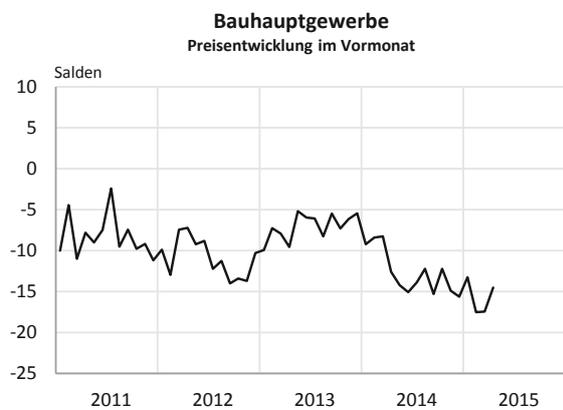
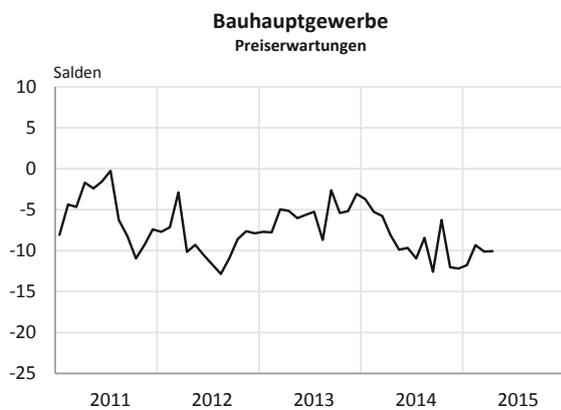
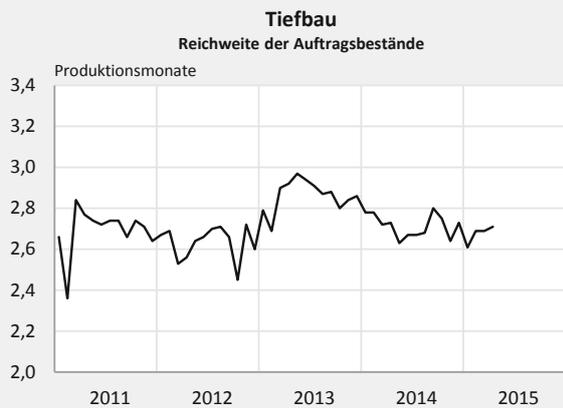
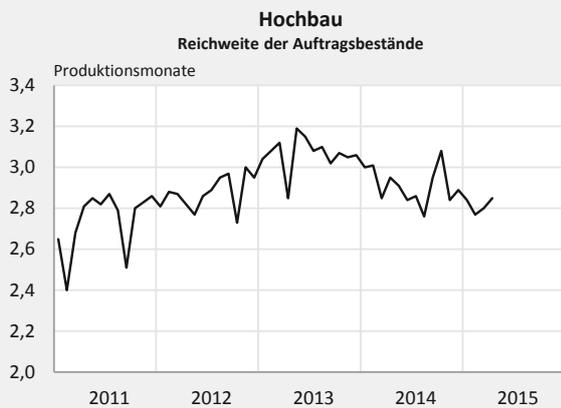
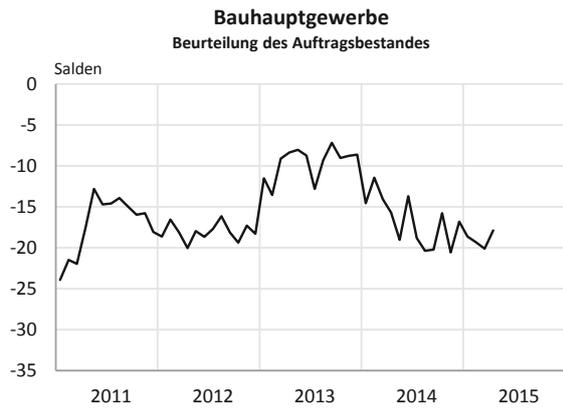
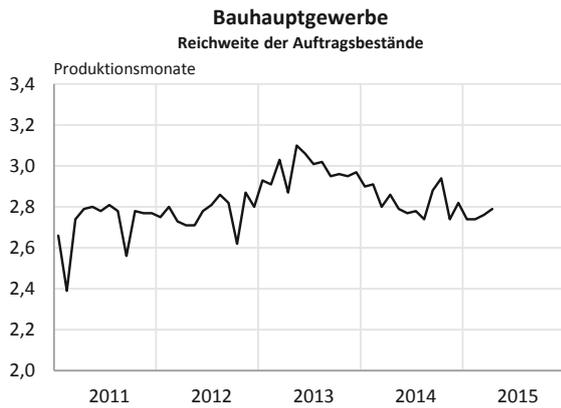
	04/14	05/14	06/14	07/14	08/14	09/14	10/14	11/14	12/14	01/15	02/15	03/15	04/15
Bauhauptgewerbe													
Geschäftsklima	-5,2	-4,5	-4,3	-4,9	-3,6	-2,9	-3,0	-3,2	-5,1	-5,6	-5,7	-7,7	-5,3
Geschäftslage	-2,8	-3,2	-2,8	-5,0	-4,2	-4,6	-3,4	-4,7	-5,4	-6,4	-6,2	-9,4	-4,8
Geschäftserwartungen	-7,6	-5,8	-5,8	-4,9	-2,9	-1,3	-2,6	-1,6	-4,7	-4,7	-5,2	-6,1	-5,7
Auftragsbestand in Monaten	2,9	2,8	2,8	2,8	2,7	2,9	2,9	2,7	2,8	2,7	2,7	2,8	2,8
Beurteilung Auftragsbestand	-15,7	-19,0	-13,7	-18,8	-20,4	-20,2	-15,8	-20,5	-16,8	-18,6	-19,3	-20,1	-17,9
Kapazitätsauslastung	74,5	72,9	72,6	71,7	72,1	72,8	73,1	73,2	74,3	74,4	74,9	74,8	72,1
Preisentwicklung im Vormonat	-12,6	-14,2	-15,1	-13,9	-12,2	-15,3	-12,2	-14,9	-15,6	-13,2	-17,5	-17,4	-14,5
Preiserwartungen	-8,1	-9,9	-9,7	-10,9	-8,4	-12,6	-6,3	-12,0	-12,2	-11,8	-9,3	-10,1	-10,1
Hochbau													
Geschäftsklima	-3,2	-0,6	-0,5	-1,3	0,3	0,2	-2,4	1,1	-0,5	-0,4	-1,5	-6,5	-3,1
Geschäftslage	3,3	2,2	1,8	1,6	1,6	0,5	0,4	1,3	1,2	1,1	3,2	-5,3	1,3
Geschäftserwartungen	-9,4	-3,4	-2,9	-4,2	-1,0	-0,2	-5,1	1,0	-2,3	-2,0	-6,1	-7,7	-7,5
Auftragsbestand in Monaten	3,0	2,9	2,8	2,9	2,8	2,9	3,1	2,8	2,9	2,8	2,8	2,8	2,9
Beurteilung Auftragsbestand	-13,5	-12,9	-10,5	-13,9	-13,4	-13,2	-13,0	-15,2	-11,5	-12,5	-13,5	-15,0	-12,4
Kapazitätsauslastung	74,1	72,6	72,4	72,0	72,6	72,8	73,1	72,9	74,1	74,0	74,4	75,0	73,8
Preisentwicklung im Vormonat	-9,8	-10,4	-9,2	-9,6	-7,1	-10,4	-8,6	-10,4	-11,9	-8,6	-10,9	-15,3	-11,6
Preiserwartungen	-4,2	-5,0	-5,0	-5,6	-4,3	-7,0	-3,2	-7,2	-8,2	-7,8	-6,1	-9,7	-8,0
Tiefbau													
Geschäftsklima	-7,6	-10,2	-9,1	-10,7	-9,4	-6,7	-4,4	-9,3	-11,5	-11,2	-10,0	-9,5	-8,3
Geschäftslage	-10,6	-11,6	-10,0	-15,6	-12,9	-12,1	-7,3	-14,2	-14,5	-12,9	-14,7	-13,7	-11,6
Geschäftserwartungen	-4,6	-8,8	-8,2	-5,6	-5,8	-1,2	-1,5	-4,3	-8,4	-9,4	-5,3	-5,3	-4,9
Auftragsbestand in Monaten	2,7	2,6	2,7	2,7	2,7	2,8	2,8	2,6	2,7	2,6	2,7	2,7	2,7
Beurteilung Auftragsbestand	-20,8	-27,1	-18,1	-24,9	-28,2	-27,4	-19,5	-26,7	-25,2	-25,8	-26,2	-27,0	-24,2
Kapazitätsauslastung	76,4	73,9	72,7	71,6	71,6	72,7	73,1	73,6	74,1	74,9	74,3	73,6	71,3
Preisentwicklung im Vormonat	-16,4	-20,9	-21,7	-20,4	-19,5	-22,1	-15,7	-23,1	-21,2	-21,0	-24,7	-21,4	-19,5
Preiserwartungen	-13,7	-15,9	-14,5	-15,5	-10,8	-20,5	-13,5	-17,8	-18,1	-17,4	-14,8	-13,3	-13,0



— Geschäftsklima — Geschäftslage — Geschäftserwartungen

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen; Geschäftsklima als Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen«; Kapazitätsauslastung in % der betriebsüblichen Vollausslastung der Geräte und Maschinen. Saisonbereinigte Werte.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Ergebnisse Konjunkturtest¹

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen; Reichweite der Auftragsbestände als Durchschnitt der Firmenmeldungen. Saisonbereinigte Werte.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Großhandel: Positive Geschäftsperspektiven vor allem im Konsumgüterbereich¹

I.

Der Geschäftsklimaindikator für den **Großhandel** ist im April erneut gestiegen. Zwar zeigten sich die Umfrageteilnehmer etwas weniger zufrieden mit der momentanen Situation als im Vormonat, ihre Zuversicht bezüglich der weiteren Geschäftsentwicklung hat aber erheblich zugenommen. Die Unternehmen beabsichtigten, die Bestellvolumina auszuweiten, und richteten ihre Personalplanungen per saldo auf eine Vergrößerung der Mitarbeiterzahl aus. Die Verkaufspreise sollen in naher Zukunft vielerorts angehoben werden.

II.

Im **Produktionsverbindungshandel** hat sich das Geschäftsklima geringfügig verbessert. Den nicht mehr ganz so günstigen Lagebeurteilungen standen optimistischere Geschäftserwartungen gegenüber. Das Geschäftsklima des Bereichs *Eisen, Stahl, Eisen- und Stahlhalbzeug* hat sich sichtbar aufgeklärt. Die Firmen hatten wesentlich weniger an ihrer derzeitigen Lage auszusetzen als zuletzt und blickten nicht mehr ganz so pessimistisch in die Zukunft. Der Rückgang der Verkaufspreise dürfte sich abschwächen, und die restriktive Orderpolitik soll etwas gelockert werden. Auch im Bereich *NE-Metalle und NE-Metallhalbzeug* hat sich das Übergewicht der negativen Meldungen zur aktuellen Geschäftssituation sowie zu den Perspektiven für die kommenden Monate verringert. Die Chancen auf Anhebungen der Verkaufspreise sind gestiegen. Bei den Bestellungen wollten sich die Betriebe dennoch weiterhin merklich in Zurückhaltung üben. Die Großhändler mit *Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör* berichteten von einem nach wie vor sehr günstigen Geschäftsverlauf und einer positiven Umsatzentwicklung. Für das kommende halbe Jahr rechneten sie aber nur noch vereinzelt mit einer Verbesserung. Trotz verringerter Lagerüberhänge wurden die Bestellpläne nach unten korrigiert. Der Klimaindikator des *Chemiegroßhandels* ist kräftig gestiegen, nachdem er zuvor dreimal in Folge nachgegeben hatte. Die Unternehmen empfanden ihre gegenwärtige Geschäftslage als wieder deutlich verbessert und blickten auch der zukünftigen Entwicklung optimistischer entgegen. Die Verkaufspreise konnten wieder etwas heraufgesetzt werden und dürften auch in den kommenden Monaten weiter steigen. Bei den baunahen Sparten ist der Geschäftsklimaindikator des *Elektrobereichs* sowie des Großhandels mit *Holz, Baustoffen, Anstrichmitteln und Sanitärkeramik* zurückgegangen. Lediglich im Bereich *Installationsbedarf für Gas, Wasser und Heizung* war eine Aufhellung des Geschäftsklimas zu verzeichnen, da die Dominanz der negativen Meldungen zu Lage und Perspektiven stark geschrumpft ist. Die Verkaufspreise aller baunahen Großhandelssparten dürften in den kommenden Monaten weiter steigen.

III.

Ausschlaggebend für den kräftigen Anstieg des Klimaindiktors im **Konsumgüterbereich** waren die sehr optimistischen Geschäftserwartungen der Testteilnehmer. Bezüglich der aktuellen Situation blieb die bereits große Zufriedenheit der Firmen nahezu unverändert.

Im **Gebrauchsgüterbereich** stellte sich die Geschäftslage zwar nicht mehr ganz so hervorragend dar wie im März, die als überaus vielversprechend eingeschätzten Aussichten führten aber dennoch zu einer spürbaren Aufklärung des Geschäftsklimas. Die Großhändler mit *elektrischen Haushaltsgeräten, Lampen und Leuchten* äußerten sich so positiv zu ihrem aktuellen Geschäftsverlauf wie seit einem Jahr nicht mehr und ließen zudem bei ihren Erwartungen gesteigerten Optimismus erkennen. Trotz des weiterhin hohen Lagerdrucks soll die Zurückhaltung bei den Bestellungen gelockert werden. Der Bereich *Unterhaltungselektronik* bewertete seine Situation angesichts gestiegener Umsätze ebenfalls als sehr günstig und rechnete für die kommenden Monate mit einer weiteren Verbesserung. Sowohl die Bestell- als auch die Personalpläne der Unternehmen fielen expansiv aus. Der Großhandel mit *Haushaltswaren, Glaswaren und keramischen Erzeugnissen* beurteilte seine Geschäftslage in Anbetracht großer Nachfrage als verbessert. Die merklich zurückgenommenen Erwartungen führten aber dennoch zu einer Abkühlung des Geschäftsklimas. Der überwiegende Teil der Firmen beabsichtigte, in naher Zukunft die Verkaufspreise anzuheben.

Der Geschäftsklimaindikator des **Verbrauchsgüterbereichs** hat aufgrund nicht mehr so zufriedener Geschäftslageurteile etwas nachgegeben. Die Perspektiven für das kommende halbe Jahr wurden hingegen günstiger eingeschätzt. Im Bereich *kosmetische Erzeugnisse und Körperpflegemittel* stellte sich das Geschäftsklima so gut dar wie seit über einem Jahr nicht mehr. Die Meldungen der Befragungsteilnehmer fielen sowohl zur gegenwärtigen Situation als auch hinsichtlich der Zukunftsaussichten sehr günstig aus. Die Lagerbestände wurden seltener als zu groß eingestuft. Im Großhandel mit *pharmazeutischen, medizinischen und orthopädischen Erzeugnissen* kam es zu einer leichten Abkühlung des Geschäftsklimas, da die Betriebe von einem sich abschwächenden Geschäftsverlauf berichteten. Mit Blick auf die kommenden Monate zeigten sie sich dagegen sehr optimistisch und wollten die Ordermengen sowie die Beschäftigtenzahl vergrößern. Die Verkaufspreise dürften steigen. Die *Bekleidungs-großhändler* bewerteten ihre Geschäftssituation erneut besser als im Vormonat. Die Geschäftserwartungen waren darüber hinaus geringfügig weniger von Skepsis geprägt als zuletzt. Vor dem Hintergrund verringerter Lagerüberhänge wurden die Orderpläne expansiv ausgerichtet.

Im **Nahrungs- und Genussmittelbereich** ist der Klimaindikator sprunghaft gestiegen und liegt nun auf dem höchsten Wert seit August 2013. Die Geschäftslageurteile erreichten sogar den besten Wert seit drei Jahren. Die Unternehmen berichteten von reger Nachfrage und stufen ihre Lagerbestände seltener als zu groß ein. Auch den kommenden Monaten blickten sie voller Optimismus entgegen und planten, die Bestellvolumina auszuweiten sowie die Mitarbeiterzahl zu erhöhen.

S.S.

¹ Änderung der Saisonbereinigung ab Januar 2015: Umstellung vom ASA-II-Verfahren auf das vom U.S. Bureau of the Census entwickelte und international weit verbreitete X-13ARIMA-SEATS-Verfahren. Im Zuge dessen werden die Zeitreihen in Zukunft ohne Witterungsbereinigung ausgewiesen.

ifo Konjunkturspiegel für den Großhandel (Deutschland)

Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat			Pläne und Erwartungen			Geschäftsentwickl. für 6 Monate	
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate		Beschäftigtenzahl für 3 Monate
	gut befriedigend bzw. saisonüblich schlecht	höher etwa gleich geringer	zu klein befriedigend (saisonüblich) zu groß	erhöht unverändert gesenkt	steigen etwa gleich bleiben fallen	erhöhen nicht verändert verringern		zunehmen etwa gleich bleiben abnehmen
Erläuterungen: Die Gesamtwerte jedes Feldes entsprechen 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die prozentuale Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenabstufungen in %)								
Großhandel insgesamt (inkl. Kfz)								
GH-Kfz								
Landwirtschaftliche Grundstoffe und lebende Tiere								
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren								
Textilien (dar. Heim- und Haustextilien, Meierware)								
Bekleidung und Schuhe								
Elektr. Haushaltsgeräte, Unterhaltungselektronik								
Haushaltswaren, Glaswaren und keramische Erzeugnisse								
Kosmetische Erzeugnisse, Körperpflegemittel								
Pharmazeutische, medizinische und orthopädische Erzeugnisse								
Fahrräder, deren Teile und Zubehör, Sport- u. Campingartikel								
Uhren, Schmuck, Edelmetalle								
Möbel, Einrichtungsgegenstände, Bodenbeläge								
Feldmechanische, Foto- und optische Erzeugnisse								
Papier, Pappes, Schreibwaren, Bürobedarf, Bücher, Zeitschriften, Zeitungen								
sonst. Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör								
Nicht-landwirtsch. Halbwaren, Altmaterial, Reststoffe								

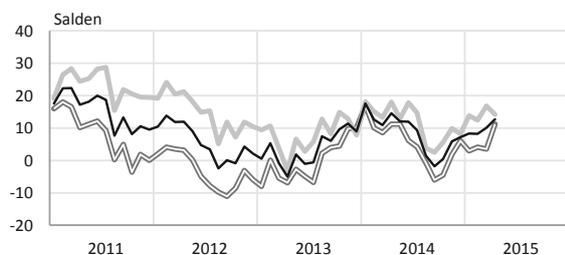
*im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres
Die Ergebnisse resultieren aus dem ifo-Konjunkturtest Deutschland.
Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.
Die ifo Konjunkturserien dienen nur zur persönlichen Information.
Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.



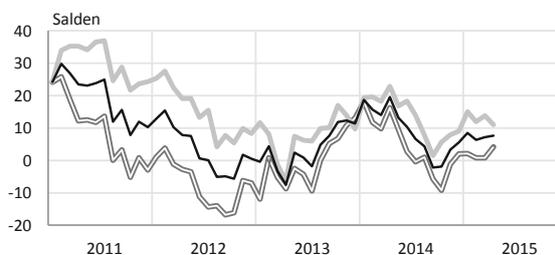
Ergebnisse Konjunkturtest¹

	04/14	05/14	06/14	07/14	08/14	09/14	10/14	11/14	12/14	01/15	02/15	03/15	04/15
Großhandel													
Geschäftsklima	14,6	12,1	11,9	9,4	1,5	-1,8	0,4	5,8	7,1	8,3	8,2	10,1	12,7
Geschäftslage	18,1	12,9	17,9	14,7	3,8	2,5	5,6	9,9	8,2	13,8	12,5	16,8	14,2
Geschäftserwartungen	11,2	11,2	6,1	4,2	-0,8	-6,0	-4,5	1,8	6,1	3,0	4,1	3,6	11,2
Lagerbeurteilung	10,4	10,3	13,3	13,0	16,5	15,3	12,1	15,2	18,0	15,8	13,8	14,2	14,4
Preiserwartungen	10,3	12,7	9,2	4,4	7,3	4,8	13,2	4,7	7,1	9,4	17,3	20,6	24,3
Vorprodukte u. Investitionsgüter													
Geschäftsklima	19,6	13,1	10,4	6,7	4,4	-2,2	-1,9	3,3	5,6	8,5	6,3	7,2	7,6
Geschäftslage	22,9	16,8	18,3	13,9	7,9	1,5	5,7	7,9	9,1	15,0	12,0	13,8	11,1
Geschäftserwartungen	16,2	9,5	2,8	-0,4	1,0	-5,8	-9,2	-1,2	2,1	2,1	0,8	0,8	4,2
Lagerbeurteilung	10,5	10,0	12,1	10,8	14,7	15,1	14,8	15,4	18,3	16,5	14,5	14,3	12,5
Preiserwartungen	11,8	8,0	5,2	0,5	6,6	3,7	7,7	-0,3	1,7	5,8	12,1	15,3	19,8
Gebrauchsgüter													
Geschäftsklima	28,6	14,2	9,3	12,4	8,4	5,1	5,6	14,0	11,5	7,2	13,9	14,1	19,9
Geschäftslage	27,8	9,8	15,0	16,0	17,1	7,7	6,0	16,3	17,6	11,5	12,4	20,4	15,5
Geschäftserwartungen	29,3	18,6	3,7	8,9	0,2	2,5	5,2	11,8	5,5	3,0	15,4	8,1	24,3
Lagerbeurteilung	6,2	6,8	8,8	19,6	19,1	16,3	7,3	19,4	30,0	24,9	6,6	14,1	17,2
Preiserwartungen	4,8	5,2	-0,1	2,0	3,0	3,1	20,8	12,4	7,6	23,1	27,4	36,7	35,8
Verbrauchsgüter*													
Geschäftsklima	5,2	0,3	3,5	3,1	-4,2	-4,3	-3,7	-0,5	8,0	8,5	10,6	15,1	13,1
Geschäftslage	8,3	-3,3	4,7	3,5	-6,9	-1,9	1,3	-1,0	1,6	15,5	17,3	21,6	12,0
Geschäftserwartungen	2,2	4,0	2,4	2,8	-1,4	-6,7	-8,5	0,1	14,5	1,7	4,2	8,7	14,2
Lagerbeurteilung	8,9	10,2	17,3	6,9	12,5	13,1	11,2	13,2	10,2	16,4	15,0	13,1	16,9
Preiserwartungen	13,5	19,3	14,1	2,7	10,9	4,3	19,9	5,9	12,3	4,4	22,5	24,2	27,5
Nahrungs- und Genussmittel													
Geschäftsklima	8,3	17,0	17,5	18,8	3,6	-0,8	6,8	8,0	5,5	9,0	8,2	5,7	22,5
Geschäftslage	11,8	23,1	25,1	26,2	8,6	4,7	8,2	15,4	2,3	12,4	6,8	9,2	28,0
Geschäftserwartungen	4,9	11,0	10,2	11,6	-1,3	-6,1	5,5	0,9	8,7	5,7	9,6	2,1	17,2
Lagerbeurteilung	14,3	12,6	15,8	14,8	24,7	17,9	1,0	12,1	25,9	16,5	13,5	16,0	12,9
Preiserwartungen	12,8	15,3	23,2	26,3	13,3	10,6	15,3	10,5	12,4	13,3	15,3	17,5	24,0

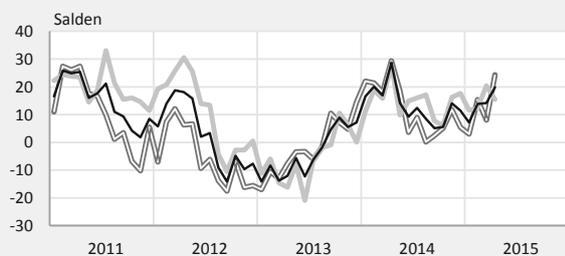
Großhandel
Geschäftsklima, -lage und -erwartungen



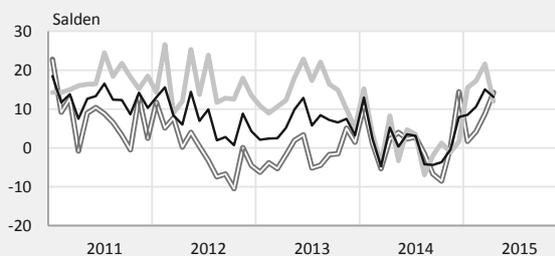
Vorprodukte und Investitionsgüter
Geschäftsklima, -lage und -erwartungen



Gebrauchsgüter
Geschäftsklima, -lage und -erwartungen



Verbrauchsgüter*
Geschäftsklima, -lage und -erwartungen

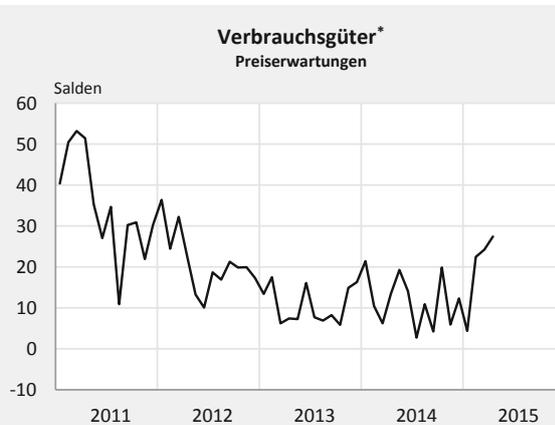
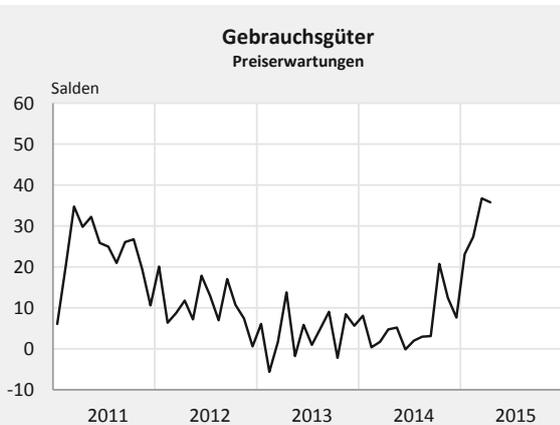
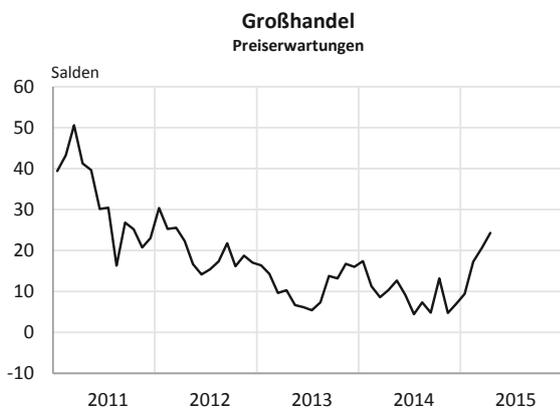
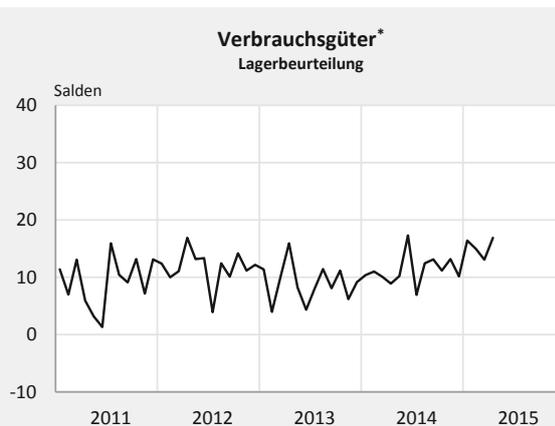
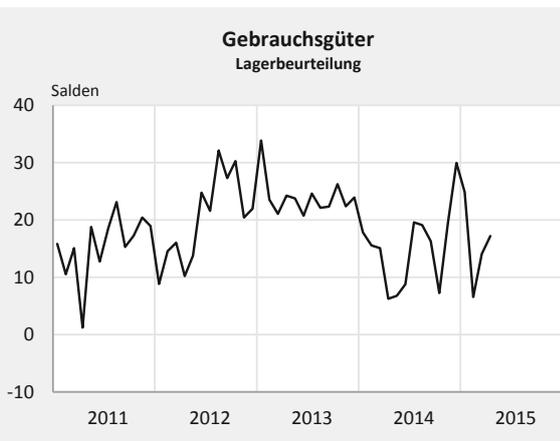
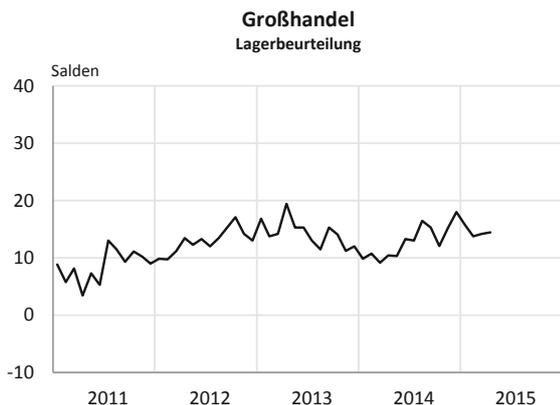


— Geschäftsklima — Geschäftslage — Geschäftserwartungen

* Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen« bzw. deren Durchschnitt, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung und Preiserwartungen¹

* Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände bzw. über die Erwartungen steigender und fallender Preise, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Einzelhandel: Skeptischere Geschäftserwartungen¹

I.

Der Geschäftsklimaindikator für den Einzelhandel ist im April nach dem Anstieg in den vergangenen drei Monaten wieder gesunken. Die Befragungsteilnehmer beurteilten nicht nur ihre momentane Geschäftssituation weniger positiv, sie befürchteten zudem auch eine ungünstigere Geschäftsentwicklung im nächsten halben Jahr. Die Umsätze lagen weit über dem Wert des Vorjahresmonats. Den Testergebnissen zufolge dürften die Preise in den nächsten Monaten steigen.

II.

Im **Gebrauchsgüterbereich** verschlechterte sich das Geschäftsklima, da die negativen Einschätzungen der Geschäftsperspektiven die Oberhand gewonnen haben. Zugleich waren die Testteilnehmer angesichts der guten Nachfragesituation mit der aktuellen Geschäftslage jedoch etwas zufriedener als im Vormonat. Der Anteil der Unternehmen, die von höheren Verkaufspreisen in den nächsten Monaten ausgingen, nahm weiter zu. Im Einzelhandel mit *Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat* ließen die verbesserte Lage und zuversichtlichere Aussichten den Geschäftsklimaindikator weiter steigen. Die Personalpläne waren trotzdem weiter auf Kürzungen ausgerichtet. Etwas seltener als noch im Vormonat rechneten die Unternehmen damit, höhere Verkaufspreise durchsetzen zu können. Im Einzelhandel mit *Metallwaren, Bau- und Heimwerkerbedarf* fiel der Klimaindikator zum ersten Mal seit Juni 2013 wieder in den negativen Bereich. Die derzeitige Lage wurde ungünstig bewertet und im Hinblick auf die nächsten sechs Monate rechneten die Einzelhändler vermehrt mit einer Geschäftsabschwächung. Sie kündigten Einschnitte sowohl bei den Bestell- als auch bei den Personalplänen an. Im Elektroeinzelhandel hat sich das Geschäftsklima für den Teilbereich *weiße Ware* wieder verschlechtert. Ausschlaggebend dafür waren die negativen Einschätzungen der momentanen Geschäftslage. Die Perspektiven erschienen den Testteilnehmern dagegen günstiger. Die Verkaufspreise dürften häufiger angehoben werden. In Anbetracht der stark gestiegenen Lagerüberhänge wollten die Händler die Bestellmengen reduzieren. In der Sparte *Unterhaltungselektronik* waren die befragten Firmen weniger zufrieden mit der aktuellen Situation, jedoch blickten sie mit leichter Zuversicht den kommenden Monaten entgegen. Bei den Personalplänen ist mit Kürzungen zu rechnen. Im Einzelhandel mit *Computern, Hard- und Software* hat sich das Geschäftsklima ebenfalls deutlich verschlechtert. Angesichts der gestiegenen Lagerbestände waren die Befragungsteilnehmer merklich weniger zufrieden mit der aktuellen Geschäftssituation und planten, die Bestellvolumina zu reduzieren. Der Mitarbeiterbestand soll spürbar verkleinert werden. Im Bereich *Uhren, Schmuck und Edelmetallwaren* ist der Geschäftsklimaindikator gestiegen. Sowohl die aktuelle Lage als auch die Perspektiven stellten sich nach Ansicht der Testteilnehmer merklich günstiger dar. Ein Großteil der befragten Firmen kündigte Preisanhebungen an. Die Neigung, Personal abzubauen, verringerte sich leicht.

III.

Das Geschäftsklima im **Verbrauchsgüterbereich** verbesserte sich aufgrund der weniger negativ beurteilten Geschäftslage leicht. Es blieb aber weit von einem zufriedenstellenden Zustand entfernt. Die Geschäftsaussichten haben sich sogar eingetrübt. Obwohl sich die Lagerüberhänge reduziert haben, waren die Orderpläne noch stärker nach unten gerichtet. Im Einzelhandel mit *Textilien und Bekleidung* war die aktuelle Lage den Firmenmeldungen zufolge weiterhin unbefriedigend. Darüber hinaus fielen die Einschätzungen der Geschäftsaussichten pessimistischer aus. Auch im *Schuheinzelhandel* ist der Geschäftsklimaindikator gesunken und befand sich damit auf dem niedrigsten Stand seit Juni 2013. Grund dafür waren, angesichts der negativen Umsatzentwicklung, die äußerst ungünstigen Geschäftslageurteile. Die Skepsis bezüglich der Aussichten für das kommende halbe Jahr hat jedoch abgenommen. Sowohl in den Order- als auch Personalplänen kündigten sich weitere Einschränkungen an. Im Bereich *Sport- und Campingartikel* verbesserte sich die ohnehin sehr gute Geschäftslage weiter. Hinsichtlich der Geschäftsentwicklung in den nächsten sechs Monaten waren die Händler überaus optimistisch. Im Bereich *Schreib- und Papierwaren, Schul- und Büroartikel* wurde die derzeitige Situation zwar spürbar weniger negativ bewertet, die Geschäftserwartungen waren aber nicht mehr so positiv wie bisher. Die Unternehmen rechneten häufiger damit, Preisanhebungen vornehmen zu können.

IV.

Im **Kfz-Einzelhandel** hat sich das Geschäftsklima abgekühlt. Während sich die aktuelle Geschäftslage angesichts der guten Umsatzentwicklung verbesserte, stieg die Skepsis bei den Erwartungen sichtlich. Die Firmen planten vereinzelt, die Preise anzuheben. Im **Neuwagengeschäft** beurteilten die Firmen ihre momentane Situation weniger positiv und rechneten vermehrt mit einer ungünstigen Geschäftsentwicklung in den nächsten sechs Monaten. Sie wollten den Personalbestand weiter verkleinern. Die *Gebrauchtwagenhändler* waren dagegen etwas zufriedener mit ihrer aktuellen Situation und äußerten sich weniger skeptisch bezüglich des zukünftigen Geschäftsverlaufs. Sie kündigten sogar häufiger an, Personal einstellen zu wollen. Im Bereich *Kraftwagenteile und -zubehör* ist das Geschäftsklima nahezu unverändert geblieben. Die aktuelle Geschäftssituation wurde negativer bewertet, die Einschätzungen der Perspektiven fielen dagegen etwas weniger pessimistisch aus. Die Verkaufspreise sollen vielerorts angehoben werden.

V.

Der Geschäftsklimaindikator für den **Nahrungs- und Genussmitteleinzelhandel** ist erneut gesunken. Trotz der guten Nachfrage wurde die aktuelle Geschäftslage deutlich weniger positiv eingestuft und auch die günstigen Einschätzungen des zukünftigen Geschäftsverlaufs wurden zurückgenommen. Trotzdem planten die Unternehmen, mehr Waren zu ordern und die Verkaufspreise anzuheben. Etwas weniger Firmen als noch im Vormonat wollten ihren Personalbestand vergrößern.

A.B.

¹ Änderung der Saisonbereinigung ab Januar 2015: Umstellung vom ASA-II-Verfahren auf das vom U.S. Bureau of the Census entwickelte und international weit verbreitete X-13ARIMA-SEATS-Verfahren. Im Zuge dessen werden die Zeitreihen in Zukunft ohne Witterungsbereinigung ausgewiesen.

ifo Konjunkturspiegel für den Einzelhandel (Deutschland) April 2015 HAWEHZ

Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat		Pläne und Erwartungen		Geschäftsentwickl. für 6 Monate			
	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Bestellungen* für 3 Monate		Beschäftigtenzahl für 3 Monate		
	Geschäftslage Beurteilung	Erklärungen: Die Gesamtlage jedes Feldes entspricht der Gesamtlage der einzelnen Zeilen. Die Beurteilung der Antworten der unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeldungen in %)	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate	Beschäftigtenzahl für 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate		
	gut befriedigend bzw. saisonüblich schlecht	höher etwa gleich geringer	zu klein befriedigend (saisonüblich) zu groß	erhöht unverändert gesenkt	steigen etwa gleich bleiben fallen	erhöhen nicht verändert verringern	zunehmen etwa gleich bleiben abnehmen	günstiger etwa gleich ungünstiger
Einzelhandel insgesamt (inkl. Kfz)								
Kfz-Einzelhandel								
Waren versch. Art, Nicht-Nahrungs- und Genussmittel								
Fachzeitsch., mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren								
Textilien und Bekleidung insg.								
Schuhe, Lederwaren								
Möbel, Einrichtungsgegenstände, sonst. Hausrat								
Bau- und Heimwerkerbedarf, Metallwaren, Ansmittel								
Elektrotechn. Erzeugnisse, elektr. Haushaltsgeräte								
Unterhaltungselektronik und Zubehör								
Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren und Bürobedarf								
Uhren, Schmuck, Edelmetallwaren								
Spielwaren								
Foto- u. optische Erzeugnisse (inkl. Augenoptiker)								
Computer, periphere Einheiten und Software								
Sport- und Campingartikel								
Versandhandel								

*Im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres
Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland.
Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.
Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information.
Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

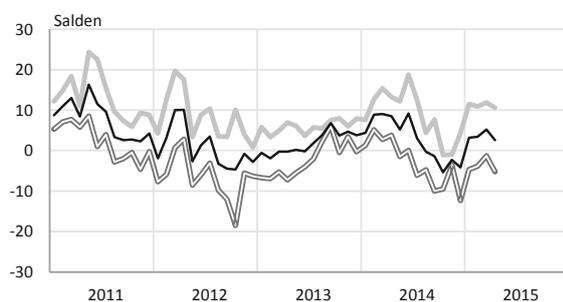


Ergebnisse Konjunkturtest¹

	04/14	05/14	06/14	07/14	08/14	09/14	10/14	11/14	12/14	01/15	02/15	03/15	04/15
Einzelhandel													
Geschäftsklima	8,5	5,2	9,2	3,0	-0,3	-1,4	-5,4	-2,3	-4,2	3,2	3,4	5,2	2,6
Geschäftslage	13,2	12,2	18,8	12,5	4,4	7,7	-1,1	-1,0	4,3	11,5	10,9	11,9	10,6
Geschäftserwartungen	3,8	-1,5	0,0	-6,1	-4,8	-10,0	-9,5	-3,6	-12,3	-4,7	-3,9	-1,3	-5,2
Lagerbeurteilung	17,3	16,8	14,5	18,3	17,0	21,2	18,0	23,7	19,4	19,1	19,7	19,0	16,3
Preiserwartungen	7,5	8,9	4,9	9,8	6,2	4,0	-4,5	5,2	2,1	5,3	9,9	7,5	11,6
Gebrauchsgüter													
Geschäftsklima	0,9	6,2	3,7	-1,1	-2,4	-2,7	-8,0	-1,3	-3,3	1,7	-1,4	3,8	0,9
Geschäftslage	-1,1	11,0	7,8	4,2	-1,8	2,4	-8,6	0,5	4,8	8,8	4,1	7,5	9,0
Geschäftserwartungen	3,0	1,5	-0,3	-6,2	-3,0	-7,6	-7,4	-3,1	-11,1	-5,1	-6,7	0,1	-7,0
Lagerbeurteilung	17,9	15,1	10,8	14,4	16,0	19,2	17,2	19,0	15,3	17,2	19,0	17,9	16,8
Preiserwartungen	1,2	3,3	4,7	6,1	6,5	4,9	-3,1	3,9	3,1	4,3	8,2	6,8	11,4
Verbrauchsgüter*													
Geschäftsklima	5,3	2,8	-2,7	-2,7	-10,0	-7,2	-14,5	-13,8	-11,0	-5,5	-8,1	-7,8	-7,1
Geschäftslage	9,5	10,4	5,0	6,0	-5,5	1,5	-12,2	-15,1	-6,8	1,8	-1,6	-4,7	-1,1
Geschäftserwartungen	1,2	-4,6	-10,2	-11,1	-14,5	-15,5	-16,7	-12,5	-15,2	-12,6	-14,5	-10,8	-12,8
Lagerbeurteilung	22,2	25,8	25,3	31,3	25,5	25,2	26,7	32,4	31,8	26,6	29,7	28,4	24,6
Preiserwartungen	1,8	0,8	1,1	-1,3	0,7	2,7	0,9	3,7	-0,1	2,8	13,7	5,0	8,9
Nahrungs- und Genussmittel													
Geschäftsklima	18,0	6,7	29,1	11,1	12,7	6,1	3,6	10,1	0,9	15,1	24,5	17,5	12,1
Geschäftslage	31,9	15,9	51,3	28,5	25,5	17,1	17,5	16,2	12,3	25,0	34,6	32,3	23,8
Geschäftserwartungen	5,0	-2,0	8,8	-5,0	0,6	-4,3	-9,5	4,3	-10,0	5,7	14,9	3,5	1,0
Lagerbeurteilung	15,5	9,0	8,7	11,3	13,0	18,3	7,9	19,8	13,2	12,5	10,5	12,5	11,2
Preiserwartungen	23,5	26,2	6,6	25,3	7,0	6,8	-7,6	7,8	6,5	9,7	8,0	13,6	17,5

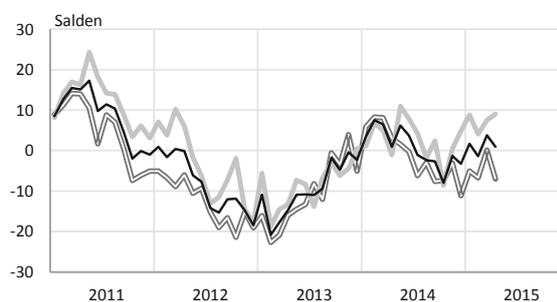
Einzelhandel

Geschäftsklima, -lage und -erwartungen



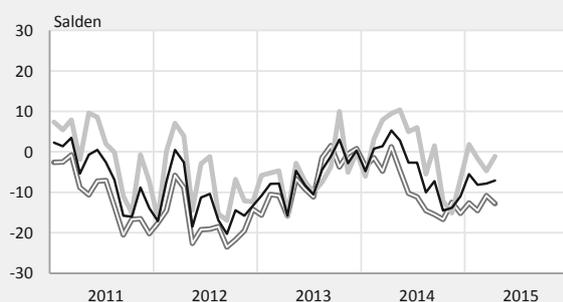
Gebrauchsgüter

Geschäftsklima, -lage und -erwartungen



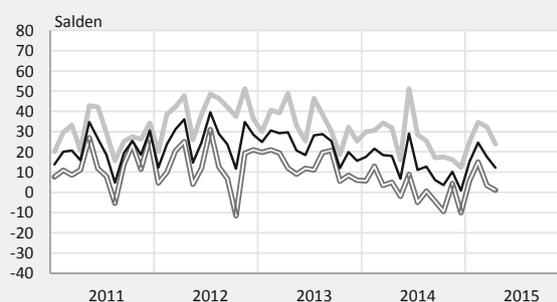
Verbrauchsgüter*

Geschäftsklima, -lage und -erwartungen



Nahrungs- und Genussmittel

Geschäftsklima, -lage und -erwartungen



— Geschäftsklima

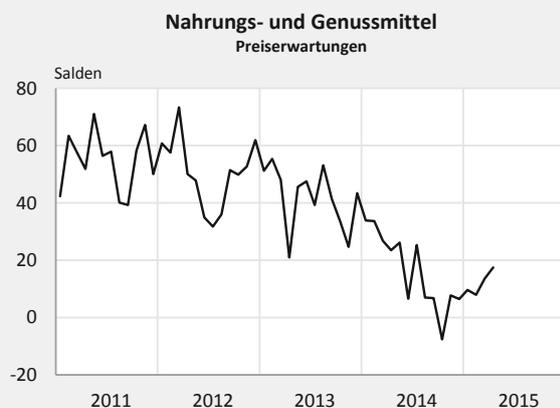
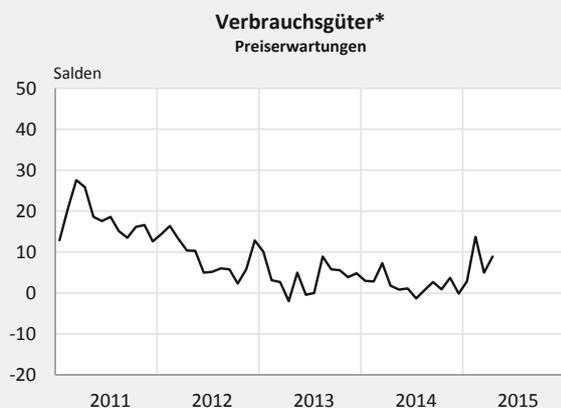
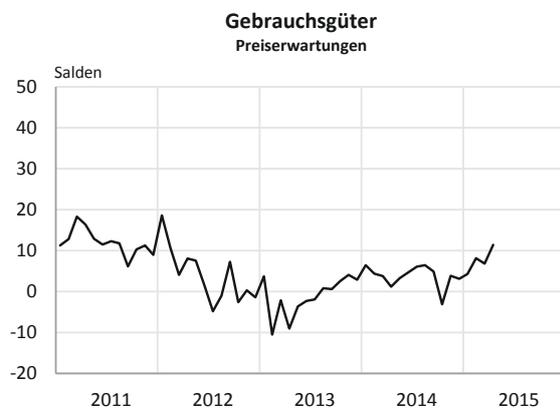
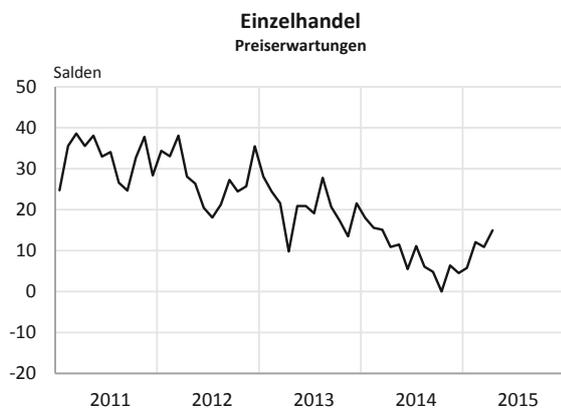
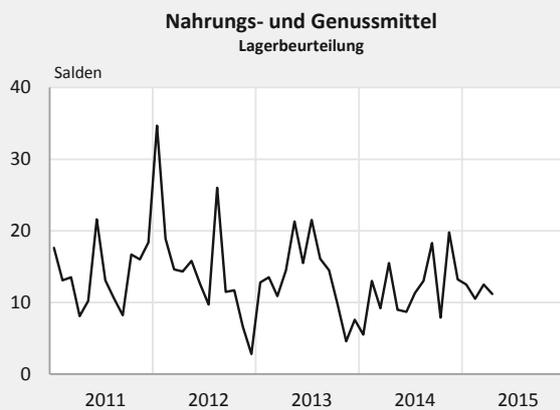
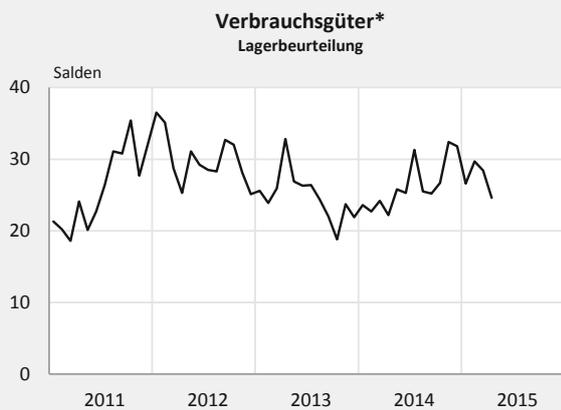
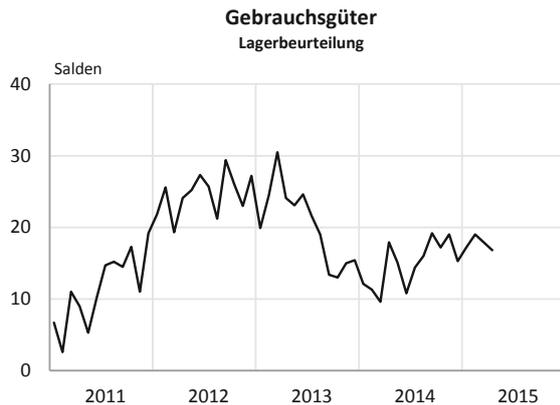
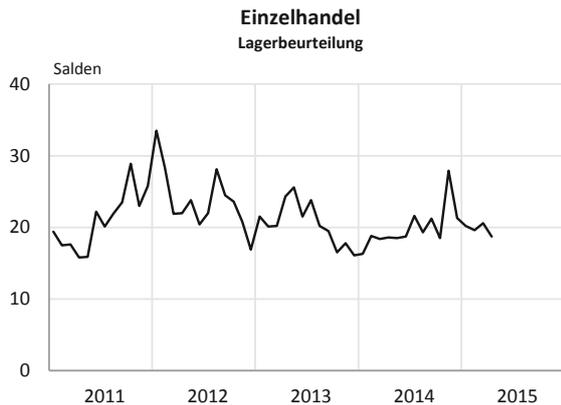
- - - Geschäftslage

... Geschäftserwartungen

* Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

¹ Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen« bzw. deren Durchschnitt, Lager : + zu groß, - zu klein und über steigende und sinkende Einzelhandelspreise. Saisonbereinigte Werte.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung und Preiserwartungen¹

* Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände bzw. über die Erwartungen steigender und fallender Preise, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Dienstleistungen: Verbesserte Geschäftslage¹

I.

Im **Dienstleistungsgewerbe**² gab der Klimaindikator trotz verbesserter Lageurteile leicht nach. Grund hierfür war der rückläufige Optimismus bezüglich der Geschäftsaussichten. Es werden weiterhin steigende Preise und eine zunehmende Anzahl Beschäftigter erwartet, wenn auch weniger deutlich als zuletzt.

II.

Im **Transportwesen** führten die positiver ausgefallenen Urteile zur aktuellen Lage und den Perspektiven zu einem Anstieg des Klimaindikator. Letztmalig wurde im April des vorangegangenen Jahres so häufig mit steigenden Preisen gerechnet. Auch in der Teilkategorie *Personenbeförderung zu Land, Güterbeförderung im Straßenverkehr, Taxibetriebe u.a.* stieg der Klimaindikator. Bei einer leicht verbesserten Beurteilung der momentanen Situation wurden die Perspektiven optimistischer eingeschätzt. Die Preiserwartungen erreichten den höchsten Wert seit März vergangenen Jahres. In der *Güterbeförderung im Straßenverkehr* gingen die teilnehmenden Firmen per saldo von keiner Veränderung der Geschäftslage in den kommenden Monaten aus. Der Klimaindikator gab trotzdem nach. Erstmals in diesem Jahr wurden steigende Preise erwartet. Im Bereich *Spedition und sonstige Verkehrsdienstleistungen (einschließlich Logistik)* wurde vielerorts eine gute aktuelle Situation vermeldet. Die Testteilnehmer erwarteten darüber hinaus zunehmend eine aussichtsreiche Entwicklung der Geschäftslage. Der Klimaindikator stieg spürbar.

Reisebüros und Reiseveranstalter konnten die äußerst positiven Ergebnisse des Vormonats nicht bestätigen. Sowohl ihre aktuelle Lage als auch ihre Geschäftsperspektiven beurteilten die befragten Firmen deutlich negativer als noch im März. Beide Salden bewegen sich nahe der Nulllinie. Das Geschäftsklima trübte sich ein. Diese Entwicklung spiegelt sich jedoch nicht in den Beschäftigtenplanungen wider, denn diese wurden weiter nach oben geschraubt.

Die **Architekturbüros** blickten zunehmend skeptisch auf den zukünftigen Geschäftsverlauf. Gleichzeitig waren sie jedoch zufriedener mit ihrer aktuellen Lage, so dass der Klimaindikator eine positive Entwicklung beschrieb. Der Personalbestand dürfte in den kommenden Monaten steigen.

Weiterhin liegt der Geschäftsklimaindikator im Bereich der **Ingenieurbüros** über seinem langjährigen Mittelwert, wenn auch weniger deutlich als im Vormonat. Die Testteilnehmer waren in ihren optimistischen Erwartungen bezüglich der weiteren Entwicklung vorsichtiger und auch in ihren Beurteilungen der aktuellen Lage zurückhaltender. Es wurden weiterhin expansive Personalpläne vermeldet.

¹ Änderung der Saisonbereinigung ab Januar 2015: Umstellung vom ASA-II-Verfahren auf das vom U.S. Bureau of the Census entwickelte und international weit verbreitete X-13ARIMA-SEATS-Verfahren. Im Zuge dessen werden die Zeitreihen in Zukunft ohne Witterungsbereinigung ausgewiesen.

² Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und Staat.

³ Programmierungstätigkeiten, sonstige Software-Entwicklung, IT-Beratung, Betrieb von DV-Einrichtungen.

Im Bereich Erbringung von Dienstleistungen der **Informationstechnologie**³ kletterte der Klimaindikator auf den höchsten Wert seit August des Vorjahres. Bei gleichbleibend guten Beurteilungen der aktuellen Situation wurden vermehrt optimistische Geschäftsperspektiven angegeben. Aufgrund dessen zogen die Personalplanungen deutlich an. Ebenso dürften die Preise für Dienstleistungen dieses Bereichs steigen.

Die Mehrheit der **Wirtschaftsprüfer, Rechts- und Steuerberater** berichtete von einer guten Geschäftssituation. Zudem wird eine weitere Verbesserung erwartet. Der Geschäftsklimaindikator erreichte den höchsten Wert seit Mai des Vorjahres. Die Beschäftigungsplanungen dürften weniger expansiv ausfallen.

Zum zweiten Mal in Folge stieg der Klimaindikator im Bereich der **Unternehmens- und Public-Relations-Beratung**. Ausschlaggebend waren hierfür die deutlich verbesserten Lageurteile. Ihre Perspektiven schätzten die Testteilnehmer geringfügig weniger optimistisch ein als im Vormonat. Der Personalbestand dürfte vielerorts steigen.

Der Klimaindikator in der **Werbebranche** blieb nahezu konstant. Bei leicht negativeren Lageurteilen wurden die Perspektiven zuversichtlicher eingestuft. In ihren Personalplanungen waren die Umfrageteilnehmer so zurückhaltend wie zuletzt im März 2014. Die Preise dürften in den kommenden Monaten rückläufig sein.

Die Unternehmen aus dem Bereich der **Personal- und Stellenvermittlung/Überlassung von Arbeitskräften** berichteten von weniger positiven Lageurteilen und Geschäftsaussichten. Der Klimaindikator gab deutlich nach und befindet sich unter dem langjährigen Mittelwert. Der Personalbedarf bleibt jedoch weiterhin sehr hoch. Etwa die Hälfte der befragten Firmen geht für die nächsten Monate von steigenden Preisen aus.

Die Firmen des **Gastgewerbes** blickten zunehmend zuversichtlich auf den zu erwartenden Geschäftsverlauf. Trotz der etwas schlechteren Lageurteile stieg der Klimaindikator leicht an. Im *Beherbergungsgewerbe (Hotels, Gasthöfe, Pensionen)* waren die Teilnehmer weiterhin leicht skeptisch bezüglich ihrer Perspektiven. Ihre aktuelle Lage bewerteten sie auch nicht mehr so positiv wie zuletzt. Die Preise dürften in den kommenden Monaten steigen. Der Personalstamm dürfte verkleinert werden. In der *Gastronomie* wurden sowohl die aktuelle Lage als auch die Geschäftsaussichten positiver beurteilt. Der Klimaindikator stieg. Weiterhin wird mit steigenden Bewirtungspreisen geplant. Der Personalbedarf ist im Vergleich zum Vormonat gestiegen.

Im Bereich **Mobilien-Leasing**⁴ gab der Geschäftsklimaindikator nach. Bei weniger optimistischen Lageurteilen wurden die Erwartungen auch nach unten korrigiert. In den kommenden Monaten dürften die Preise den Meldungen zufolge weiterhin sinken.

P.W.

⁴ Mobilien-Leasing der Institutionen für Finanzierungsleasing gemäß der Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008).

Geschäftsklima¹

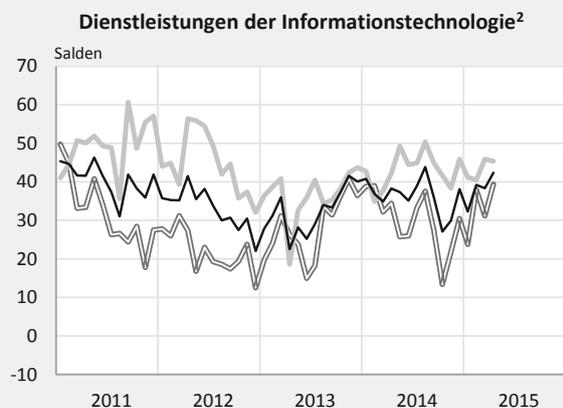
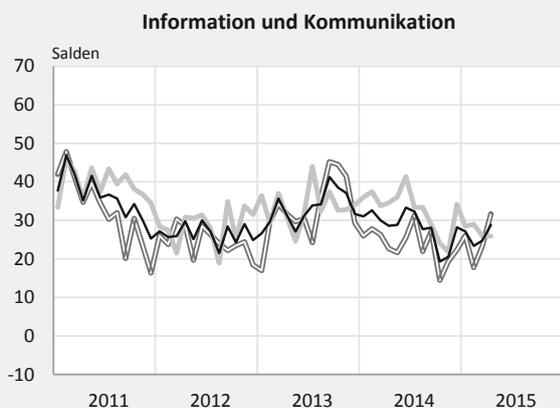
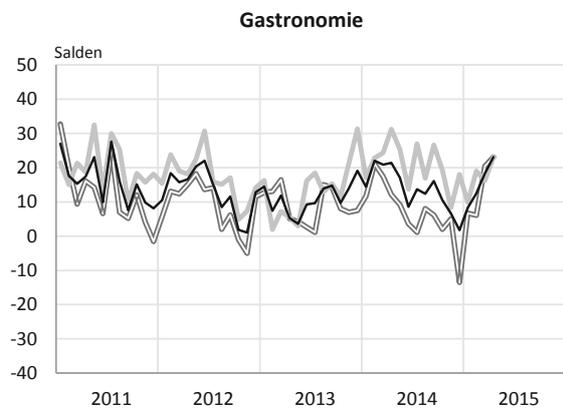
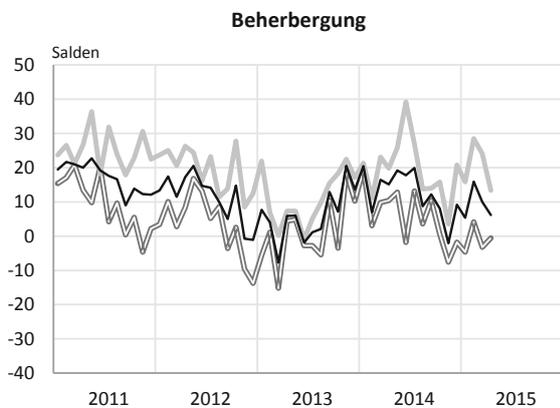
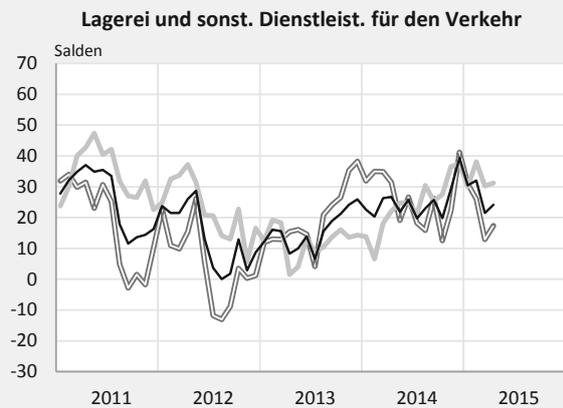
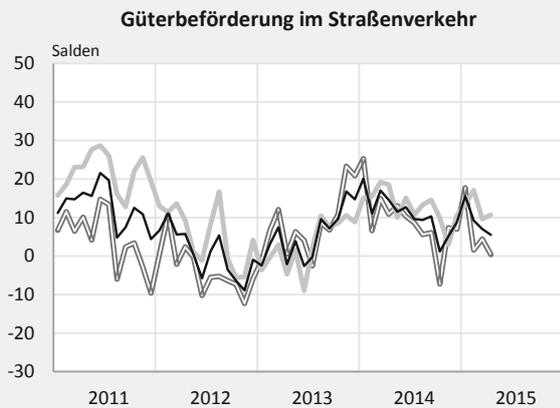
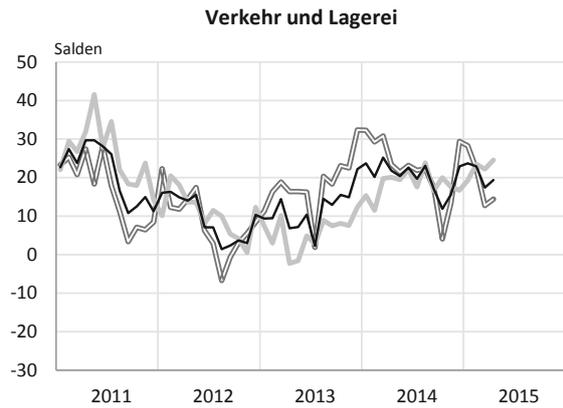
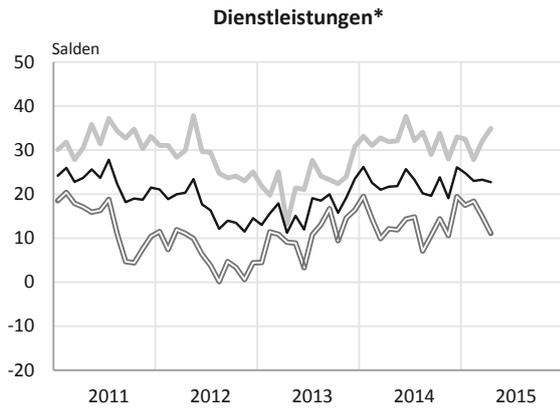
	04/14	05/14	06/14	07/14	08/14	09/14	10/14	11/14	12/14	01/15	02/15	03/15	04/15
Dienstleistungen²	21,7	21,8	25,7	23,3	20,2	19,6	23,8	19,1	26,1	24,8	23,0	23,3	22,7
Verkehr und Lagerei	21,8	20,4	22,6	19,7	23,1	17,0	11,9	15,6	22,9	23,7	22,9	17,4	19,4
Landverkehr, Transport in Rohrfernleitungen	21,0	20,3	21,3	22,9	20,1	15,9	13,7	6,3	18,0	20,0	23,2	17,8	20,1
Güterverkehr (ohne Luftfracht)	6,7	7,7	1,4	2,4	8,7	5,9	-3,5	-0,2	9,1	8,6	12,7	6,3	1,3
Personenverkehr (ohne Luftfracht)	18,1	28,6	22,5	21,6	20,7	4,1	-1,5	-4,0	-4,0	5,1	18,2	7,9	12,1
Lagerei	26,7	21,9	25,7	19,7	23,0	25,7	19,8	29,3	39,3	30,5	32,0	21,5	24,2
Gastgewerbe	18,3	18,1	13,4	16,8	10,4	13,8	9,2	2,4	5,5	7,0	14,3	14,0	14,7
Beherbergung	15,1	19,2	17,8	19,9	8,7	12,2	8,0	-2,1	9,2	5,4	15,9	10,0	6,2
Gastronomie	21,4	17,1	8,6	13,7	12,4	16,1	10,5	6,6	1,7	8,3	12,5	18,3	23,1
Information und Kommunikation	28,6	28,8	33,3	32,3	27,7	28,1	19,3	20,6	28,2	27,2	23,4	24,7	28,8
Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	38,3	37,3	35,1	39,0	43,9	36,0	27,1	29,9	38,1	32,3	39,2	38,4	42,4
Informationsdienstleistungen	34,5	25,3	25,7	37,3	36,2	28,7	29,4	32,3	21,0	25,9	21,8	23,2	27,2
Mobilien-Leasing	21,1	27,3	26,9	24,0	26,9	24,9	22,7	24,1	20,5	23,4	19,6	24,9	23,2
Grundstücks- und Wohnungswesen	17,0	12,2	25,6	19,0	13,6	13,6	30,8	17,1	29,5	22,1	25,7	21,7	18,8
Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	31,2	32,1	33,0	33,3	32,1	30,1	30,5	31,1	31,0	33,6	30,0	32,7	30,0
Rechts- und Steuerberatung	38,7	35,7	31,3	34,9	32,7	34,4	34,9	30,5	32,8	35,3	31,5	32,6	35,5
Public-Relations- und Unternehmensberatung	32,2	29,0	35,2	34,2	38,3	33,0	28,4	33,5	36,3	38,4	32,2	37,0	38,5
Architektur- und Ingenieurbüros	24,5	25,6	31,4	31,2	25,8	28,0	25,6	25,4	24,2	22,0	22,3	31,8	26,4
Architekturbüros	16,5	17,8	14,7	16,6	15,6	17,2	18,8	14,1	14,6	16,0	9,9	8,3	8,7
Ingenieurbüros	22,0	23,1	28,5	26,8	21,0	23,5	23,6	20,6	21,1	20,6	18,7	31,4	24,5
Technische, physikalische und chemische Untersuchung	16,3	16,1	20,5	14,3	11,2	8,5	15,8	18,1	21,4	13,4	17,7	6,9	6,8
Forschung und Entwicklung	25,9	31,0	31,4	29,5	25,1	17,8	33,0	31,6	31,5	31,5	32,9	25,8	20,0
Werbung und Marktforschung	33,4	41,3	45,5	36,5	41,7	43,2	26,7	35,3	36,4	45,6	33,8	28,4	24,5
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	18,4	15,6	15,0	18,0	14,8	13,6	13,0	15,1	19,1	21,8	17,7	16,6	14,1
Vermietung von beweglichen Sachen	26,3	21,2	24,7	22,6	24,9	17,1	16,5	18,8	27,0	20,9	20,0	17,7	18,1
Reisebüros und -veranstalter	22,5	10,6	12,5	0,9	14,6	15,7	19,2	13,1	10,4	3,8	9,3	23,4	2,3
Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen	26,7	27,7	27,6	23,4	6,9	22,3	13,0	24,5	29,1	29,3	23,9	28,3	39,4

¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen positiver und negativer Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

² Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und Staat.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima, -lage und -erwartungen¹



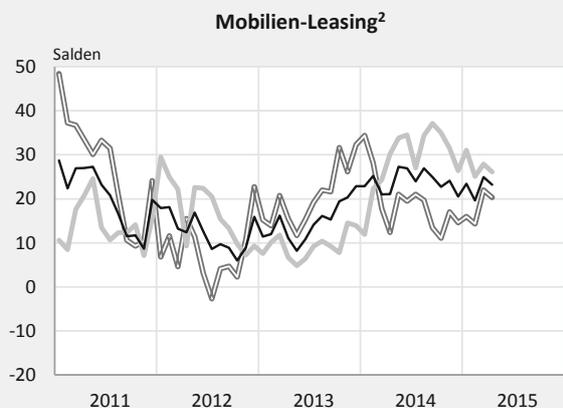
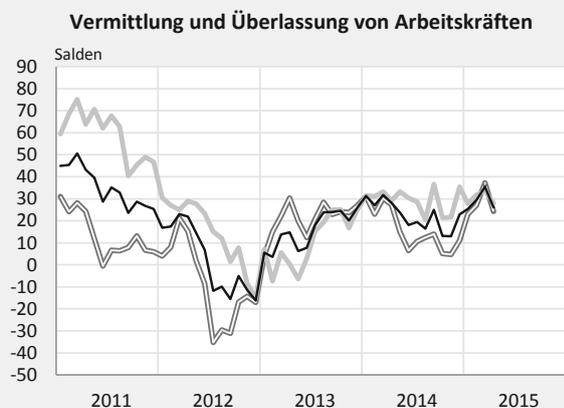
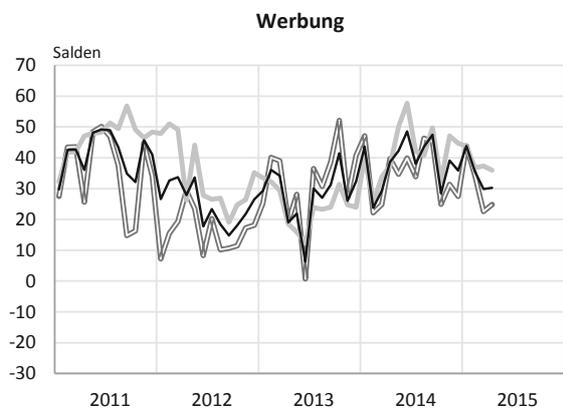
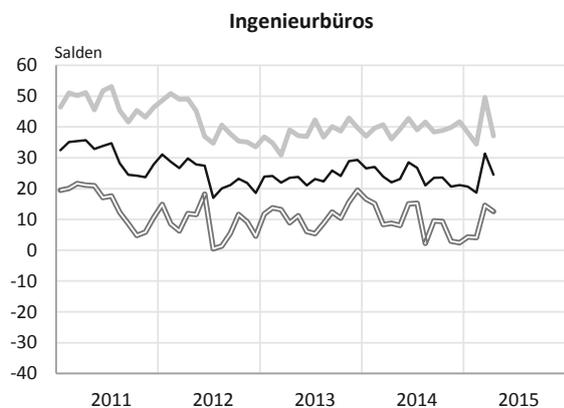
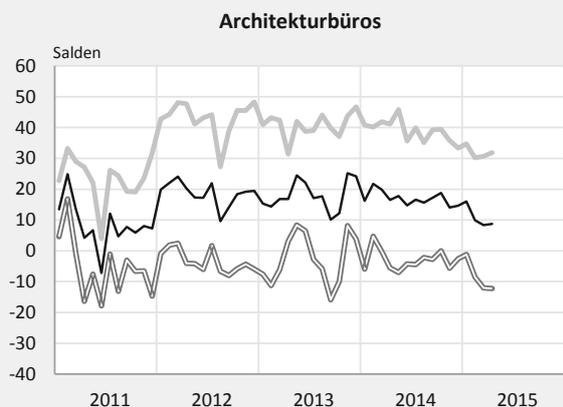
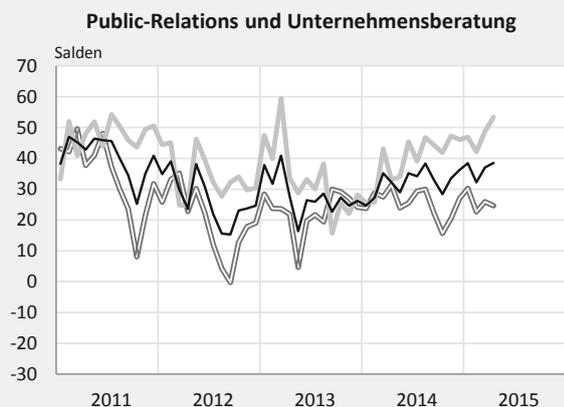
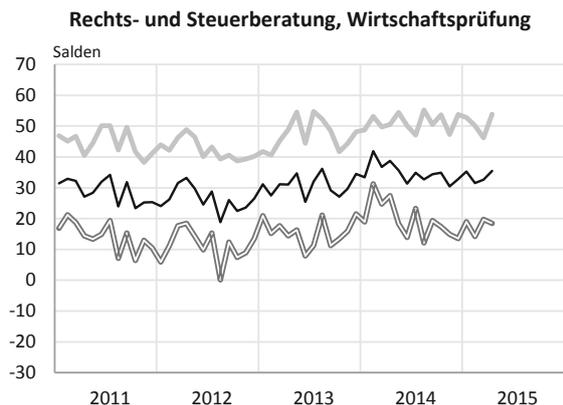
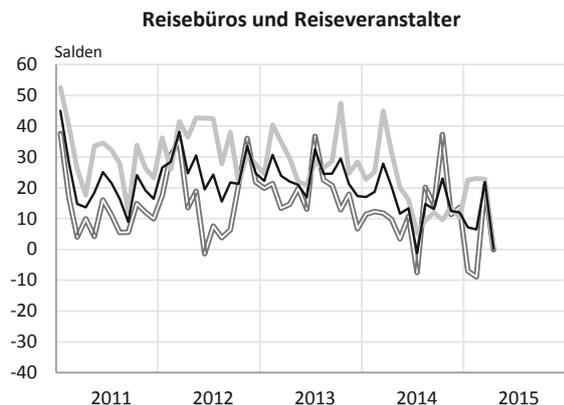
— Geschäftsklima — Geschäftslage - - - Geschäftserwartungen

* Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und Staat.

¹ Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen« bzw. deren Durchschnitt, saisonbereinigt.

² Programmierungstätigkeiten, sonstige Software-Entwicklung, IT-Beratung, Betrieb von DV-Einrichtungen.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima, -lage und -erwartungen¹

— Geschäftsklima

— Geschäftslage

— Geschäftserwartungen

¹ Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen« bzw. deren Durchschnitt, saisonbereinigt.

² Mobilien-Leasing der Institutionen für Finanzierungsleasing gemäß der Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008).

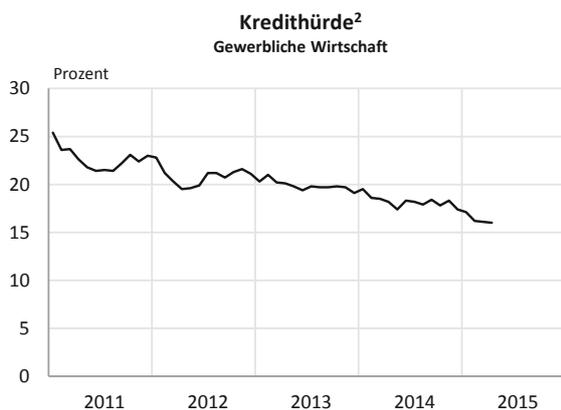
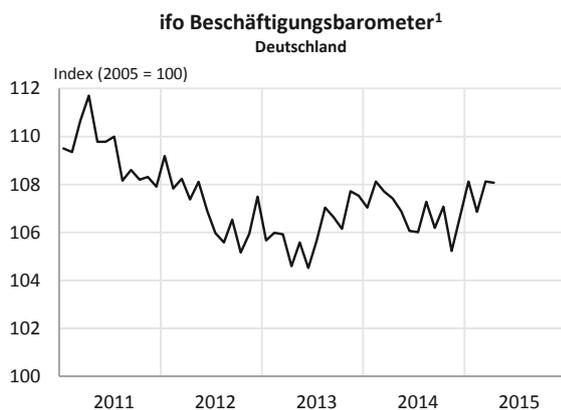
Beschäftigungsbarometer¹ und Kredithürde²

Die deutsche Wirtschaft will weiter neues Personal einstellen. Das ifo **Beschäftigungsbarometer** blieb im April konstant bei 108,1. Wesentlicher Treiber bleibt der Dienstleistungssektor mit einer hohen Einstellungsbereitschaft. Die sehr gute Lage in der Industrie zeigt sich nach und nach auch im Einstellungsverhalten. Die Firmen planen vermehrt Neueinstellungen. Auch die Groß- und Einzelhändler suchen verstärkt neues Personal. Hier macht sich die gegenwärtige Konsumfreudigkeit bemerkbar. Im Baugewerbe ist weiterhin von einer eher geringen Beschäftigungsdynamik auszugehen. Am stärksten ist die Beschäftigungsdynamik im Dienstleistungssektor, wenn auch weniger ausgeprägt als noch im März.

Die ifo **Kredithürde** für die gewerbliche Wirtschaft ist im April auf von 16,1 auf 16,0% gefallen. Dies ist erneut ein historischer Tiefststand. Für deutsche Unternehmen bestehen weiterhin keinerlei Probleme, sich mit Krediten für Investitionen zu versorgen. Im Verarbeitenden Gewerbe sank die Kredithürde leicht auf 13,5%. Bei den Großfirmen fiel der Anteil der Firmen, die von Problemen bei der Kreditvergabe berichten, auf unter 10%. Bei den Kleinfirmen stieg hingegen dieser Anteil um fast 2 Prozentpunkte auf über 20%. Im Baugewerbe sank die Kredithürde mit 19,2% erstmals unter die 20%-Marke und markiert damit erneut einen historischen Tiefststand. Im Handel stieg hingegen der Anteil der Firmen, die von restriktiven Kreditvergabebedingungen berichten, auf 17,2%.

K.W.

	04/14	05/14	06/14	07/14	08/14	09/14	10/14	11/14	12/14	01/15	02/15	03/15	04/15
Beschäftigungsbarometer¹	107,4	106,9	106,1	106,0	107,3	106,2	107,1	105,2	106,7	108,1	106,9	108,1	108,1
Kredithürde²	18,2	17,4	18,3	18,2	17,9	18,4	17,8	18,3	17,4	17,1	16,2	16,1	16,0

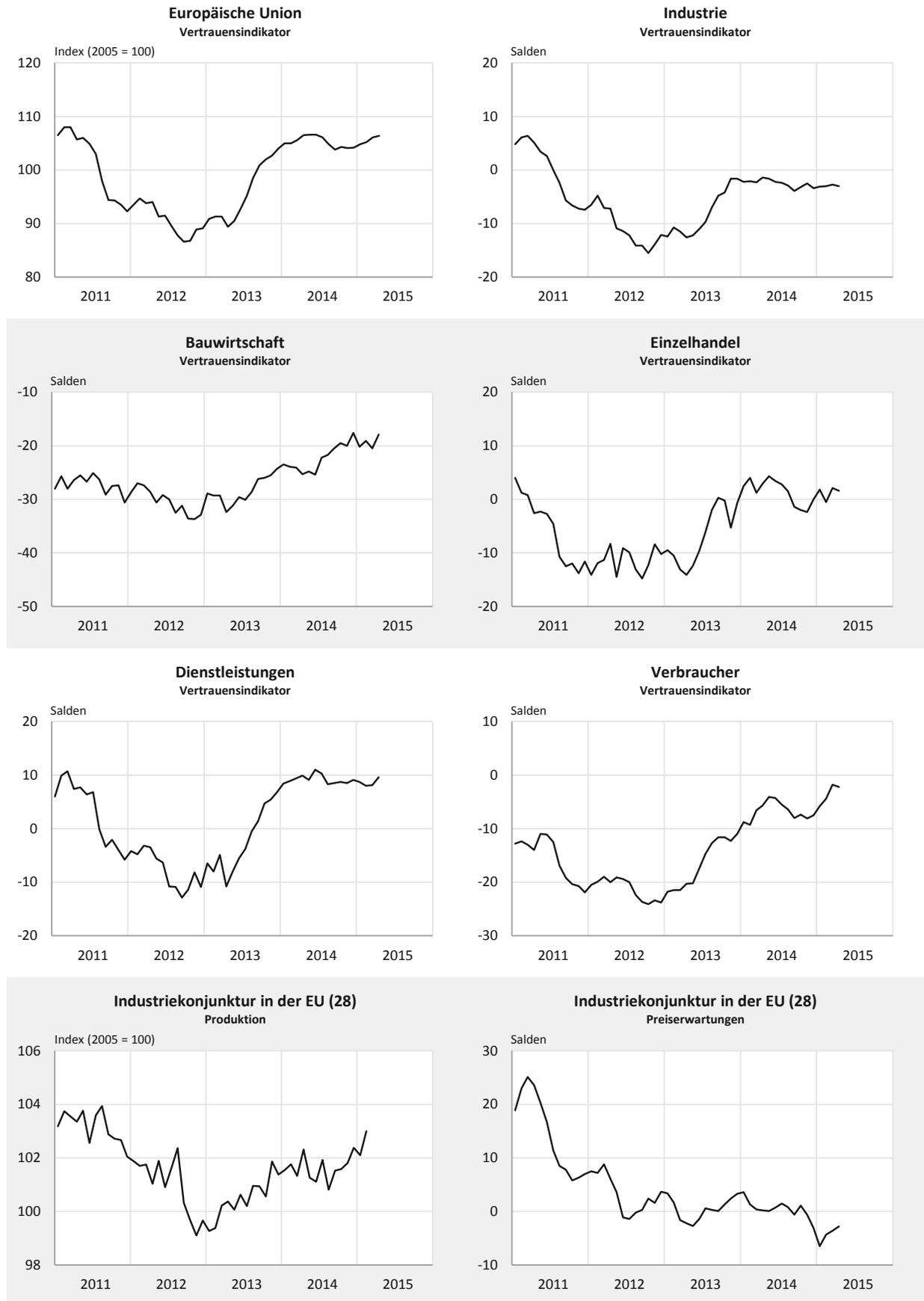


¹ Das ifo Beschäftigungsbarometer basiert auf ca. 9 500 monatlichen Meldungen von Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes, des Bauhauptgewerbes, des Groß- und Einzelhandels und des Dienstleistungssektors. Die Unternehmen werden gebeten ihre **Beschäftigtenplanungen** für die nächsten drei Monate mitzuteilen. Sie können ihre Planungen für die Zahl der Beschäftigten für die nächsten drei Monate als »zunehmen«, »gleich bleiben« oder »abnehmen« kennzeichnen. Der **Saldowert** der Planungen ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten »zunehmen« und »abnehmen«. Zur Berechnung der **Indexwerte** werden die Salden jeweils auf den Durchschnitt des Jahres 2005 normiert.

² Die Kredithürde basiert auf ca. 4 000 Meldungen von Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft. Darin enthalten sind das Verarbeitende Gewerbe, das Bauhauptgewerbe, der Großhandel und der Einzelhandel. Die Unternehmen werden gebeten, ihr Urteil auf folgende Fragen abzugeben: »Wie beurteilen Sie zur Zeit die Bereitschaft der Banken, Kredite an Unternehmen zu vergeben?«. Die möglichen Antworten sind: »entgegenkommend«, »normal« und »restriktiv«. Die Kredithürde gibt den Prozentanteil der Antwortkategorie »restriktiv« an. Für die Zusammenfassung zur »Kredithürde für die gewerbliche Wirtschaft« werden die Prozentanteile im Verarbeitenden Gewerbe, im Bauhauptgewerbe und im Handel mit den durchschnittlichen Kreditvolumina der Wirtschaftsbereiche im Jahr 2005 gewichtet.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

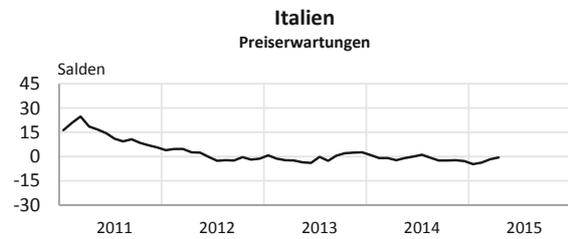
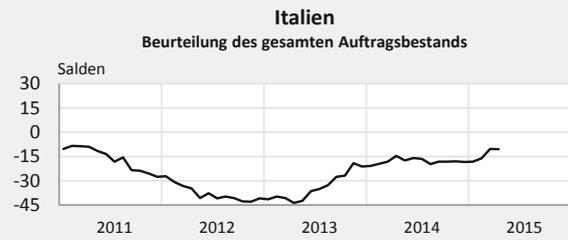
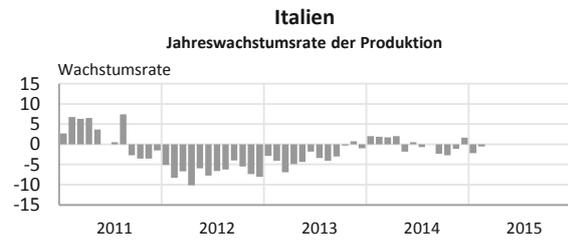
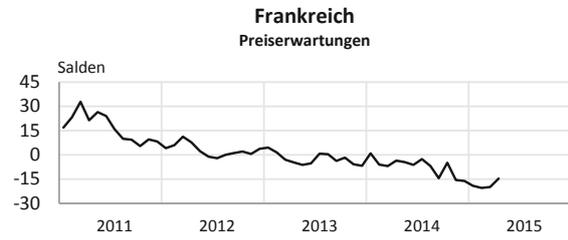
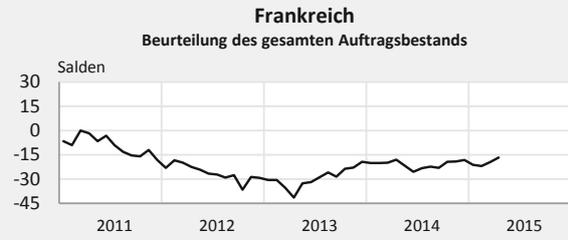
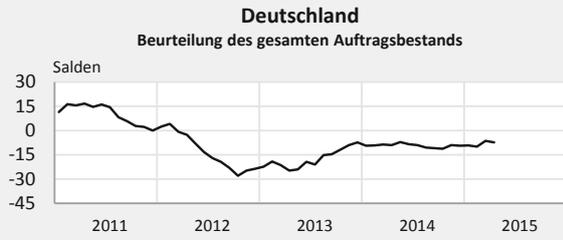
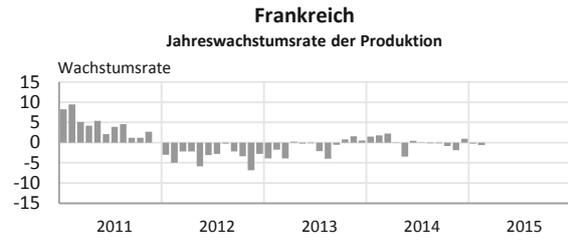
EU (28) insgesamt*



* Saisonbereinigt; weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Quelle: EU-Kommission und Eurostat

Industriekonjunktur in einzelnen EU-Ländern*



* Saisonbereinigt; weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturdaten aus der Europäischen Union (28)

	04/14	05/14	06/14	07/14	08/14	09/14	10/14	11/14	12/14	01/15	02/15	03/15	04/15
Europäische Union (28) insgesamt													
Gesamindex¹	106,5	106,6	106,6	106,1	104,8	103,8	104,3	104,1	104,2	104,8	105,2	106,1	106,4
Bereichsindikatoren²													
Industrie	-1,4	-1,6	-2,2	-2,4	-2,9	-3,9	-3,2	-2,5	-3,4	-3,1	-3,0	-2,7	-3,0
Bauwirtschaft	-25,3	-24,8	-25,4	-22,2	-21,7	-20,5	-19,5	-20,0	-17,6	-20,2	-19,1	-20,5	-17,9
Einzelhandel	2,9	4,3	3,4	2,8	1,5	-1,4	-2,0	-2,4	0,0	1,8	-0,5	2,1	1,6
Dienstleistungen	9,9	9,1	11,0	10,3	8,3	8,5	8,7	8,5	9,1	8,7	8,0	8,1	9,6
Verbraucher	-5,7	-4,1	-4,3	-5,5	-6,4	-8,0	-7,4	-8,1	-7,5	-5,8	-4,4	-1,8	-2,2
Industriekonjunktur													
Produktion ³													
Index	102,3	101,3	101,1	101,9	100,8	101,5	101,6	101,8	102,4	102,1	103,0		
Wachstumsraten	2,3	1,3	0,7	1,7	-0,2	0,6	0,9	-0,2	1,1	0,8	1,4		
Preiserwartungen ⁵	0,2	0,1	0,7	1,5	0,8	-0,6	1,1	-0,6	-3,1	-6,5	-4,3	-3,6	-2,8
Deutschland													
Produktion ³													
Index	110,4	108,9	109,2	111,1	107,7	109,0	109,4	109,8	111,1	110,0	110,7		
Wachstumsraten	2,6	2,3	0,5	4,5	-1,3	0,8	1,4	-0,3	1,1	0,0	0,1		
Auftragsbestand ⁴	-9,1	-7,1	-8,5	-9,0	-10,5	-10,9	-11,3	-9,0	-9,4	-9,2	-10,0	-6,4	-7,3
Preiserwartungen ⁵	2,5	1,9	2,6	3,3	4,1	5,2	4,7	3,2	-1,5	-1,2	-0,1	0,1	0,4
Frankreich													
Produktion ³													
Index	99,9	97,4	99,1	99,1	98,8	99,2	98,9	98,4	99,6	99,3	99,3		
Wachstumsraten	0,1	-3,5	0,5	0,1	-0,1	-0,2	-0,8	-1,9	0,9	-0,2	-0,6		
Auftragsbestand ⁴	-18,0	-21,7	-25,6	-23,2	-22,4	-23,1	-19,3	-19,2	-18,2	-21,2	-22,0	-19,6	-16,8
Preiserwartungen ⁵	-3,6	-4,5	-6,2	-2,7	-7,0	-14,4	-5,0	-15,6	-16,2	-19,2	-20,6	-19,9	-14,7
Großbritannien													
Produktion ³													
Index	103,4	101,9	102,7	102,8	102,9	103,4	102,7	103,5	103,6	103,0	103,4		
Wachstumsraten	4,8	2,8	2,2	2,7	3,0	2,5	1,7	2,8	2,1	2,2	1,1		
Auftragsbestand ⁴	5,4	3,0	10,4	4,5	9,8	-4,2	3,8	5,6	5,0	9,8	8,7	-0,8	5,5
Preiserwartungen ⁵	7,2	3,7	3,9	5,7	5,4	3,6	5,0	2,9	5,1	-12,9	0,4	-2,4	-5,2
Italien													
Produktion ³													
Index	92,3	90,9	92,0	91,3	91,5	90,7	90,7	91,3	92,0	91,0	91,5		
Wachstumsraten	2,0	-1,8	0,5	-0,7	0,0	-2,3	-2,7	-1,1	1,7	-2,2	-0,5		
Auftragsbestand ⁴	-14,7	-17,5	-15,9	-16,6	-19,7	-18,2	-18,2	-18,0	-18,5	-18,3	-16,2	-10,3	-10,6
Preiserwartungen ⁵	-2,3	-1,0	0,0	1,1	-0,8	-2,4	-2,5	-2,3	-2,9	-4,7	-3,7	-1,8	-0,5

¹ »Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung« (langfristiger Durchschnittswert 1990–2003 = 100) auf der Basis des gewichteten Durchschnitts der Vertrauensindikatoren der Bereiche: Industrie, Bau, Einzelhandel Verbraucher und Dienstleistung.

² Die »Vertrauensindikatoren« basieren auf den Mittelwerten aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher (Salden).

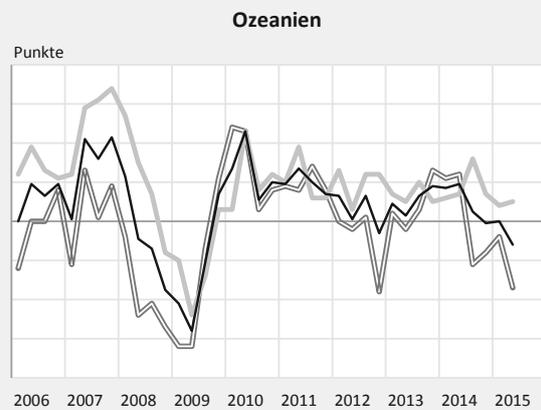
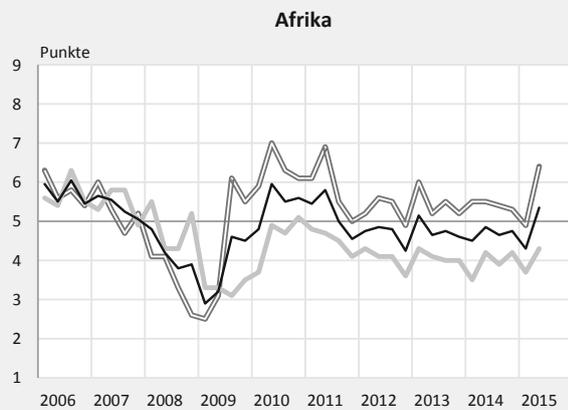
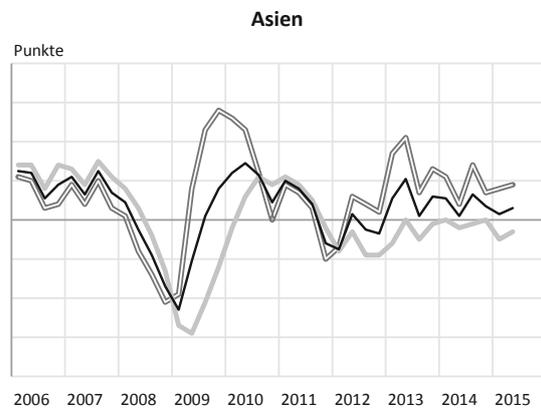
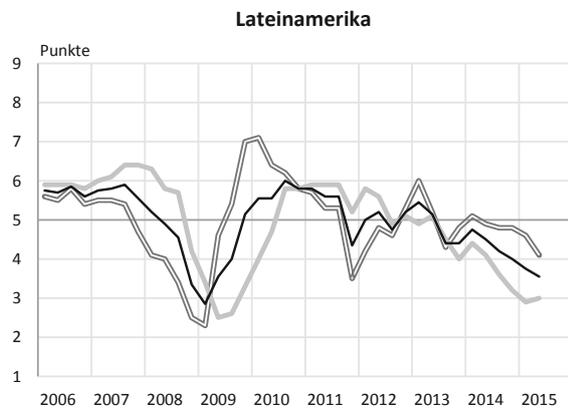
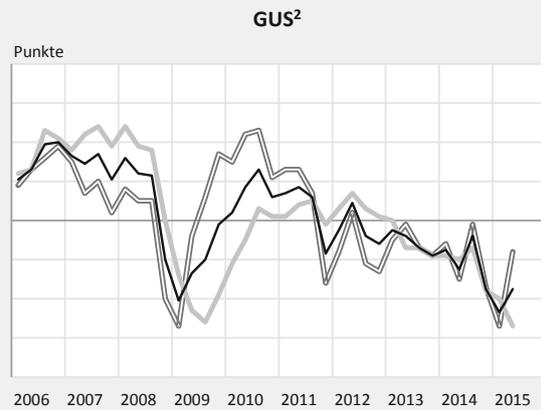
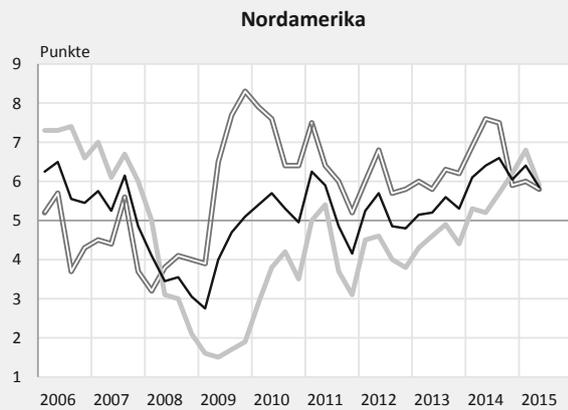
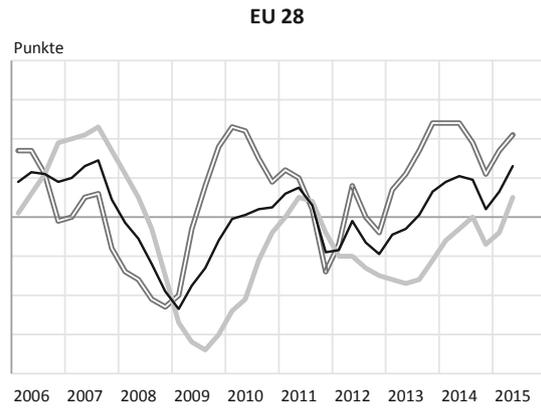
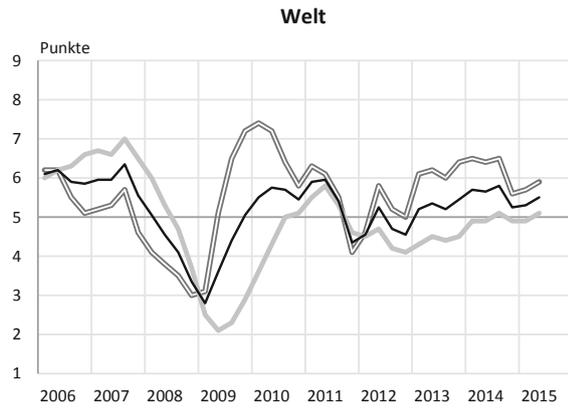
³ Verarbeitendes Gewerbe, Index 2005 = 100, Wachstumsraten gegenüber Vorjahr aus den nicht saisonbereinigten Indexwerten.

⁴ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über verhältnismäßig große (+) und zu kleine (-) Auftragsbestände.

⁵ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (-) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen saisonbereinigt.

Quelle: EU-Kommission und Eurostat

Konjunkturindikatoren¹ Weltwirtschaft



— Wirtschaftsklima — Wirtschaftslage — Konjunkturerwartungen

¹ Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen« bzw. deren Durchschnitt, saisonbereinigt.

² Gemeinschaft Unabhängiger Staaten.

Quelle: Ifo World Economic Survey (WES)



8 | 2015

68. Jg., 16.–18. KW, 22. April 2015

ifo Schnelldienst

Gemeinschaftsdiagnose Frühjahr 2015

- Kräftiger Aufschwung dank günstigem Öl und schwachem Euro

Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose:

- Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), Berlin, in Kooperation mit dem Österreichischen Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO), Wien
- ifo Institut – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München e.V. in Kooperation mit der KOF Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich
- Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Halle in Kooperation mit Kiel Economics
- Rheinisch-Westfälisches Institut für Wirtschaftsforschung (RWI), Essen, in Kooperation mit dem Institut für Höhere Studien Wien

ifo Institut

Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung
an der Universität München e.V.

ifo Konjunkturperspektiven ISSN 1611-261 X

Herausgeber: ifo Institut, Poschingerstraße 5, 81679 München, Postfach 86 04 60, 81631 München,
Telefon (089) 92 24-0, Telefax (089) 98 53 69, E-Mail: ifo@ifo.de.

Redaktion: Annette Marquardt.

Vertrieb: ifo Institut.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bezugspreis jährlich: EUR 75,-

Preis des Einzelheftes: EUR 7,-

jeweils zuzüglich Versandkosten.

Satz und Druck: ifo Institut.

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise):

Nur mit Quellenangabe und gegen Einsendung eines Belegexemplars.

www.cesifo-group.de

